Autotypie von Angerer & Göschl, Wien. Nach einer Naturaufnahme von E. Schwarz.

Touristenhaus auf der Kamitzer Platte.

1001 *m* über dem Meere.

erbaut v. d. Section Bielitz-Biala des Beskidenvereins, eröffnet am 18. Juli 1897.

Jahrbuch

der

Section Bielitz-Biala

des

Beskiden-Vereines

Protector Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr
Erzherzog Friedrich

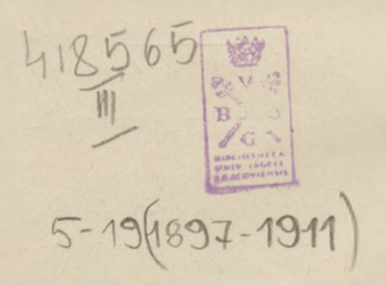
V. Vereinsjahr 1897

Im Auftrage der Section zusammengestellt vom

Obmann
Wilhelm Schlesinger.

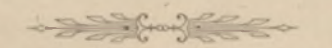


Bielitz-Biala 1898


418565
III
V
B
G
BIBLIOTHECA
UNIV. JAGELL.
CRACOVIENSIS
5-19(1897-1911)


Biblioteka Jagiellońska
1003122112

Inhalts-Verzeichnis.



Protokoll

über die

am 31. Jänner 1898 in Bielitz abgehaltene General-Versammlung
unter dem Vorsitze des Obmann-Stellvertreters Herrn
Wilhelm Schlesinger.

Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung, constatirt die ordnungsgemäße Einberufung der General-Versammlung, sowie deren Beschlußfähigkeit und eröffnet die Verhandlungen mit einer längeren Ansprache.

Hierauf verliest das Ausschußmitglied Herr Robert Mänhardt in Vertretung des Schriftführers das Protocoll der letzten Generalversammlung, welches genehmigt wird.

Weiters bringt der Schrifthührer Herr Ferd. Hradil den Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses im abgelaufenen Vereinsjahre zur Kenntnis.

Derselbe wird genehmigt.

Das Andenken der verstorbenen Vereinsmitglieder der Herren S. Munk, T. Sixt und A. Heller wird durch Erheben von den Sitzen geehrt. Hierauf verließt der Cassier Herr Carl Zipser den Cassabericht. Derselbe zeigt mit dem Saldo vom Jahre 1896 von ö. W. fl. 481·32 eine Einnahme von 3769·25 fl. und eine Ausgabe von 2785·42 fl., so dass sich ein Saldo von ö. W. fl. 1465·31 ergiebt, wovon 1420 fl. an den Baufond abgeführt wurden. Herr Zipser bemerkt zu diesem Bericht, dass man keine Ursache habe, mit diesem Ergebnis unzufrieden zu sein, denn obgleich alle erforderlichen Ausgaben bestritten wurden, war man nicht nur in der Lage, allen Zinsverpflichtungen nachzukommen, sondern auch 1420 fl. dem Baufond zuzuweisen. — Der Bericht wird genehmigt.

Cassier Herr Paul Nießen erstattet den Bericht über die Baucassa. Derselbe lautet:

Einnahmen:

Saldo vom Jahre 1896 . . . . . . ö. W. fl.	1827·71
Subvention der Stadt Bielitz . . . . „ „ „	400·—
Diverse Geschenke . . . . „ „ „	186·77
Darlehen der Sparcasse . . . . . . „ „ „	5000·—
Diverse Einnahmen . . . . „ „ „	48·90
Zinsen . . . . „ „ „	65·03
Zuschuß der Sectionscasse . . . . . . „ „ „	1420·—
Summa der Einnahmen ö. W. fl.	8948·41

Ausgaben:

Zahlung an Baumeister Korn . . . . ö. W. fl.	5000·—
Inventar-Anschaffungen . . . . „ „ „	3148·17
Fuhrlöhne für das Inventar . . . . . „ „ „	261·80
Anstreicher Arbeiten . . . . „ „ „	200·—
Darlehensspesen . . . . „ „ „	50·—
Assecuranz . . . . „ „ „	24·44
Diverse Ausgaben . . . . „ „ „	120·07
Summa der Ausgaben ö. W. fl.	8794·48
Saldo „ „ „	143·93

Herr Nießen bemerkt anschließend, der Bericht sei anscheinend recht günstig, da er mit einem Saldo von 143·93 fl. schließt.

Doch war es noch nicht möglich, den genauen Abschluß des Baucontos zu machen, da die Baurechnungen noch nicht vollständig geprüft werden konnten. — Eine anschnliche Schuld auf das Haus wird noch zu bedecken sein. Das Haus selbst stellt gewiß jeden zufrieden. Doch da der Verein nicht auf materiellen Gewinn ausgegangen ist, sondern dem allgemei en Wohle dient, ist auch auf die weitere nöthige Unterstützung zu hoffen, zumal das Unternehmen auf gesunder Grundlage steht. Trotzdem die Section bezügl. des Schutzhauses erst ein halbes Jahr hinter sich hat und die ganze Wirthschaftsführung neu ist und gewiss noch ertragsfähiger gestaltet werden kann, war es möglich, außer den bedeutenden Ausgaben noch 485 fl. Zinsen zu zahlen und auf die unbedeckte Schuld 1420 fl. abzustatten. Die Section könne also ganz beruhigt sein, wenn auch auf dem Hause noch Schulden lasten, deren Abtragung in nicht zu langer Zeit gelingen wird. Der Bericht wird genehmigt.

Auf Antrag der Revisoren Herren Gustav Kramer und Carl Sabinski wird den Cassieren das Absolutorium ertheillt.

Der Jahresbeitrag wurde auf der bisherigen Höhe von 2 fl. bezw. 3 Mark belassen.

Die Kosten des Schutzhausbaues bezifferte der Vorsitzende über eine Interpellation des Herrn Redacteurs Schwalbe nach der Baurechnung auf ö. W. fl. 23.478·— an den Baumeister und etwa 3300 fl. für Inventar, also auf rund 26.700 fl.

In den Vorstand wurden per Acclamation folgende Herren gewählt:

Fränkel Heinrich, Herrmann Ernst, (neu) Hradil Ferd., Prof. Kolbenheyer Karl, (neu) Nahowski Rud., (neu) Nießen Paul, Mänhadrt Robert, Schnack Eduard, (neu), Richter Heinrich, Schlesinger Wilh. Schwarz Erich, Zipser Karl. — Zu Revisoren wurden die Herren Kramer Gust. jun., Sabinski Carl wiedergewählt, zu Verificatoren des Protokolls die Herren Mänhardt Rudolf und Kreis Andr. bestimmt. — Die Wahl der Delegirten in den Vororte-Ausschuss wurde wie bisher dem Ausschuss überlassen.

Unter Allfälligem wird durch Herrn Andreas Kreis über die Entréegebühr im Schutzhaus interpellirt, worüber sich Herr Robert Mänhardt und Herr Hradil dahin äußern, dass diese Entréegebühr aus finanziellen Gründen vorläufig aufrecht erhalten werden müsse, in ihrer Einhebung aber dem Schutzhauswirth ein liberales Vorgehen gegen Unbemittelte aufgetragen wurde.

Der Sectionsleitung wird über Antrag des Herrn Prof. Gorge der Dank der Versammlung votirt, worauf dieselbe geschlossen wird.

Ferd. Hradil m. p.
Schriftführer.

Wilh. Schlesinger m. p.
Obmann.

Als Verificatoren:

Rud. Mänhardt m. p.

Andreas Kreis m. p.



Jahresbericht

der

Section Bielitz-Biala des Beskiden-Vereines für das Jahr 1897
erstattet in der General-Versammlung am 31. Jänner 1898
vom Schriftführer Herrn
Ferd. Hradil.

Hochgeehrte Vereinsmitglieder!

Abermals ist ein Jahr ernster und im Interesse unserer Schwesterstädte nützlicher Vereinsarbeit dahingegangen. Nach kaum vierjährigem Bestande haben wir in diesem Vereinsjahre ein Werk vollendet, das für die Kräfte unserer Section ein außerordentlich bedeutendes, ja geradezu großartiges ist, und ich möchte daher das abgelaufene fünfte Jahr des Bestehens des Beskiden-Vereines als einen ganz besonderen Markstein in der Geschichte unserer Section bezeichnen. Es ist ja unzweifelhaft richtig, dass mit der Eröffnung unseres Touristenhauses auf der Kamitzer Platte ein neuer Zeitabschnitt für die Intentionen unseres Vereines gekommen ist und dass von diesem Abschnitte an der Touristenverkehr in unseren Bergen auf eine Basis gestellt wurde, die ihm eine heute noch kaum vorauszusehende Ausdehnung ermöglichen wird. Bevor ich jedoch des näheren auf die Berichterstattung bezüglich des Touristenhauses selbst eingehe, möchte ich die allgemeine Thätigkeit des Sectionsausschusses im abgelaufenen Jahre zu Ihrer Kenntnis bringen. Die vielseitigen und sich stetig mehrenden Geschäfte der Section wurden im Jahre 1897 in 29 Sitzungen erledigt, ungerechnet die Vororteausschusssitzungen in Teschen, deren Besuche von unseren Delegirten einen bedeutenden Zeitaufwand erfordern. Dieser letztere Umstand war auch der Grund, dass wir vorläufig einem vom Vororteausschuss gebildeten Ver-

kehrsausschuss nicht beigetreten sind. Die besonders erfolgreiche Thätigkeit dieses Verkehrsausschusses jedoch und der Umstand, dass durch diese Thätigkeit dem Gesammtvereine keine finanziellen Opfer auferlegt werden, veranlasste uns in letzter Zeit diesem Verkehrsausschusse unseren activen Beitritt anzumelden, trotzdem unseren Ausschussmitgliedern hierdurch eine wesentliche Last aufgebürdet wird.

Allerdings werden diesem Verkehrsausschusse bloß allgemeine und größere Agenden zugewiesen werden können und es wird daher der Sectionsausschuss nach wie vor die Verkehrsangelegenheiten im Allgemeinen selbst besorgen müssen. Wir haben denn auch in erster Linie die Herausgabe eines Führers für unser locales Sections-Gebiet als besonders wichtig erkannt und es hat unser Ausschussmitglied Herr Prof. Glösel über Ersuchen des Ausschusses die Ausarbeitung eines derartigen Führers gefälligst übernommen und das Versprechen abgegeben, das betreffende Manuscript baldigst dem Ausschusse vorzulegen. Die Herausgabe einer einfachen handlichen und billigen Verkehrskarte für unser Sectionsgebiet ist im Zuge. Weiters haben wir mit den Herren Gastwirten in Jeleśnia, Polhora und Zavoja wiederholt Unterhandlungen gepflogen, um die Frage der Unterkunft und Fuhrwerksgebühren in den Gebieten des Pilsko, der Babia góra 2c. zu regeln und wir werden zu Beginn der Touristen-Saison die bezügl. Ergebnisse zur Veröffentlichung bringen. Bezüglich der Bahnverbindungen haben wir im abgelaufenen Jahre wiederholt Eingaben an die Nordbahndirection und unter Intervention unseres geehrten Vereinsmitgliedes Herrn Amtsrichter Dr. Hirschl in Gleiwitz an die betreffenden deutschen Bahnverwaltungen gerichtet. Wir können auch mit Dank das besondere Entgegenkommen der österr. Nordbahn in Bezug auf den neucreirten Frühzug nach Saybusch constatiren. Auch die Direction der hiesigen elektrischen Localbahn hat unserem Ersuchen entsprechend ein Inserat betreffend das Klimczokgebiet in ihrem Fahrplan von Amtswegen aufgenommen, wodurch unseren Bestrebungen eine wesentliche Unterstützung zu Theil wird.

Unsere Absicht, eine Jahres-Inseration betreffend das Schutzhaus auf der Kamitzer Platte mit einer Abbildung desselben in den Zeitungsblättern der benachbarten deutschen Städte zu veranlassen, mussten wir leider mit Rücksicht auf die hiemit verbundenen großen Ausgaben und unsere derzeit ohnehin bedeutenden sonstigen Verpflichtungen aufgeben. Dagegen hat die Redaction der Illustrirten Leipziger Zeitung sich bereit erklärt, eine Abbildung unseres Hauses in der Illustrirtendeutschen Zeitung zu reproduciren und es wurde der betreffende Text hiezu von dem Obmanne Herrn Dr.

K. Reißenberger bereits verfasst und der genannten Redaction eingesendet. Auch die Redaction des Grenzboten in Mähr.-Ostrau hat unserem Klimczokgebiete und speciell dem Touristenhause auf der Kamitzer Platte ein interessantes Feuilleton gewidmet, welches schon vermöge der begeisterten Schilderung das Interesse der Leser für unsere Gebirgswelt und unsere Unternehmungen erregt haben wird.

Die höchste Bodenerhebung in unserem Sectionsgebiete, die Babia-góra (1725 m), wurde im abgelaufenen Jahre von 494 Touristen erstiegen. Die Frequenz würde aber eine viel bedeutendere sein, wenn es uns gelingen könnte, auf dieser Spitze irgend eine Unterkunft zu schaffen. Wir können uns der Hoffnung nicht verschließen, dass durch den hohen Sinn und die Munificenz der Arvaer Comitatsherrschaft doch noch ein, wenn auch noch so bescheidener, Unterkunftsbau auf der Babia góra-Spitze ermöglicht werden wird.

Bezüglich der Einführung der im Riesengebirge zu besonderem Aufschwunge gelangten Hörnerschlittenfahrt haben auch wir bereits Vorerhebungen gepflogen, und beabsichtigen diesen außerordentlich schönen Wintersport im Falle der Durchführbarkeit auch in unserem Gebiete zu ermöglichen.

Den Wegmarkirungen haben wir im abgelaufenen Jahre besondere Aufmerksamkeit zugewendet und alle Wege im Klimczokgebiete einer neuen Markirung unterzogen, wodurch unser Budget, wie Sie aus dem Cassaberichte ersehen werden, ganz bedeutend belastet wurde. Weiters haben wir uns an Steg- und Wegreparaturen in der Ohlisch und in Bistray betheiligt.

Allerdings harren unser, in Bezug auf die Wegmarkirungen, noch große Aufgaben, da das ganze östliche Gebiet und namentlich der Gebirgsstock des Josefsberges und Hauslik einer gründlichen Nachmarkirung unterzogen werden müssen.

Zu unserer Freude wurde uns am 23. Juni 1897 die Ehre zu Theil, den Herrn Landespräsidenten von Schlesien, Grafen Clary-Aldringen anläslich der Fertigstellung des von unserer Section dem warmen Förderer unserer Zwecke Herrn Bürgermeister Carl Steffan in Bielitz errichteten Gedenksteines im städt. Forste auf dem Ziegenbock in unseren Bergen begrüßen zu können. Der Herr Landespräsident erwiederte die begeisterte Ansprache unseres Obmannes Herrn Director Dr. Carl Reißenberger auf das leutseligste und versicherte uns seiner wärmsten Sympathien.

Der auf einem äußerst günstigen Aussichtspunkte nach den Ideen unseres Obmann-Stellvertreters Herrn W. Schlesinger errichtete Gedenkstein wurde unter der Leitung unseres verdienstvollen Sections-

mitgliedes Herrn Eduard Schnack in einer Art Steinpyramide verständnisvoll aufgestellt, so dass sich die ganze Anlage als ein ziemlich imposantes und sehr gefälliges Wahrzeichen unserer Dankbarkeit darstellt. Die aus der schlesischen Marmor-Fachschule in Saubsdorf stammende Marmortafel in Form eines lose gerollten Blattes enthält folgende Inschrift:

Steffansruhe.

„Dem thätigen Förderer der Touristik in den heimatlichen Bergen Herrn Carl Steffan, in dankbarer Anerkennung die Section Bielitz-Biala des Beskiden-Vereines."

am 8. Juli 1897.

Wir glauben die Hoffnung aussprechen zu können, dass der verehrte Gemeinderath von Bielitz diesen Platz durch Aufstellung eines Pavillons zu einem gerne aufgesuchten Aussichtsort für unsere Mitbürger machen wird.

Weiters konnten wir im verflossenen Sommer auch liebe Gäste aus dem deutschen Nachbarreiche begrüßen, welche corporativ zum Besuche unserer Berge erschienen waren u. zw. zu Pfingsten die Section Gleiwitz des deutschen und österreichischen Alpenvereins und am 22. August den Bezirksverein deutscher Chemiker aus Schwientochlowitz.

Da die anlässlich der Fertigstellung des Gedenksteines auf der „Steffansruhe" erfolgte Begrüßung des Herrn Landespräsidenten von Schlesien an Ort und Stelle einen mehr internen Charakter hatte und hiezu die Bewohnerschaft nicht eingeladen werden konnte, der Gedenkstein überdies auch der Stadtgemeinde als Besitzerin des Forstes übergeben werden musste, so hielten wir es für geboten, die Uebergabe des Steines zu einer allgemeinen Feier für die Bewohner unserer Städte zu gestalten und hiezu auch die ganze Bewohnerschaft einzuladen. Thatsächlich war auch die am 29. Juni 1897 an Ort und Stelle stattgefundene feierliche Uebergabe des Gedenksteines ein Volksfest für die Bewohnerschaft unserer Schwesterstädte.

In speciell touristischer Beziehung können wir wohl mit berechtigtem Stolze constatiren, dass unsere Berge noch niemals so viele Gäste beherbergten als im heurigen Jahre. Dass dieser Besuch aber nicht zurückgehen, sondern stetig wachsen wird, dafür bürgt uns die Schönheit unserer Berge, die Traulichkeit unseres Hauses und der hohe Sinn für die Herrlichkeit der Natur, der in jeder Menschenbrust schlummert.

Um den Vereinsmitgliedern auch in den Wintermonaten Gelegenheit zu geben, einander näher zu treten, haben wir auch im abgelaufenen Vereinsjahre, wie alljährlich, 2 Unterhaltungsabende im Hotel „Kaiserhof" ver-

anstaltet. Beide müssen als besonders gelungene Veranstaltungen des Vereines bezeichnet werden. Der erste fand am 20. März 1897 statt und wurde vom Herrn Bürgerschullehrer Ernst Hermann mit einem touristischen Vortrage über die Besteigung des Großglockners eingeleitet. Darauf folgte der von Herrn k. k. Gewerbeschulprofessor Julius Zipser arrangirte musikalisch declamatorische Theil. Als Vortragende theilten sich in den Erfolg des Abendes Frau Martha Porwal, Frl. Hermine Suchy, die Frl. Schwestern Nowak aus Biala, dann die Herren Allegri, Schnack und Kutschera. Der zweite Abend wurde am 11. December 1897 veranstaltet, von unserem Schriftführer mit einem touristischen Vortrage über Alpenwanderungen und eine Besteigung des Ortlers (der höchsten Spitze Oesterreichs 3920 Meter hoch) eingeleitet und durch Herrn Professor Julius Zipser mit einem außerordentlich ansprechenden musikalisch-declamatorischen Programm ausgestattet. Als Vortragende erfreuten die Damen Frau Porwal und die Fräuleins Rodič, Scherr, Schrötter, dann die Herren Karl Wolf jun., Allegri, Christianus, Schnack und Zipser das zahlreich versammelte Publicum durch außerordentlich gelungene Darbietungen. Wir betrachten es als angenehme Pflicht, allen Mitwirkenden und insbesondere dem im Vereinsinteresse stets opferwillig thätigen Herrn k. k. Gewerbeschulprofessor Julius Zipser, auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank zum Ausdrucke zu bringen.

Die Weihnachtsbescherungen des heurigen Jahres fanden in Salmopol und Deutsch-Bistray statt und es konnten Dank der hochherzigen Unterstützung und Spenden edler Menschenfreunde über 80 Kinder mit Kleidern, Schuhen, Schulrequisiten 2c. beschenkt werden. Auch für die Kinder des Touristenhauswächters Sikora wurde seitens des Ausschusses eine Weihnachtsbescherung auf dem Touristenhause am 26. December 1897 veranstaltet.

Aus den vorangegangenen Darstellungen wollen Sie, geehrte Vereinsmitglieder, die Thätigkeit unserer Section im Allgemeinen während des abgelaufenen Vereinsjahres entnehmen und mir nunmehr gestatten, auf die specielle Thätigkeit unserer Section in Betreff des neuen Touristenhauses auf der Kamitzer Platte überzugehen. Nach einem für unser Bau-Comité unter der Leitung des Obmannstellvertreters Herrn Wilhelm Schlesinger außerordentlich arbeitsreichen Frühjahre war es uns endlich gegönnt, am 18. Juli die feierliche Eröffnung des Touristenhauses auf der Kamitzer Platte vorzunehmen, zu welchem feierlichen Acte trotz des ungünstigen Wetters eine nach Tausenden zählende Gästeschaar aus Nah und Fern,

darunter auch liebe Freunde und gerne gesehene Gesinnungsgenossen aus den deutschen Nachbarstädten, aus den Schwestersectionen und aus Troppau, eingefunden hatten. So sehr es für die Geschichte unseres Vereines erwünscht wäre und meinen Intentionen entsprechen würde, die Einzelheiten über diesen für unser Sectionsleben so hochwichtigen Act zu verzeichnen, so muss ich doch auf die Ausführung dieses Wunsches mit Rücksicht auf den kärglich bemessenen Raum für diesen Jahresbericht verzichten. Schon am Tage vorher, d. i. am 17. Juli, hatte eine kirchliche Einweihung in Anwesenheit des Herrn k. k. Regierungsrathes Derlik, des unermüdlichen Gönners unserer Section, stattgefunden. Am Festtage selbst wurde um 10 Uhr vormittags unter Intervention des Herrn Regierungsrathes Derlik, Herrn Oberingenieurs Swoboda, des Herrn Bürgermeisters Steffan aus Bielitz, des Herrn herzogl. Oberförsters Nessek aus Bielitz, des Herrn Baumeisters Korn und des Obmannes des Bau-Comités Herrn Schlesinger die Collaudirung des Gebäudes durchgeführt und alles bis auf die nachträglich errichtete hölzerne Stiege zur Terrasse, deren Abtragung angeordnet wurde, für gut befunden. Um 11 Uhr stimmte die Musik-Capelle den Choral an „Nun danket alle Gott" und der vor der Stiege postirte Bielitz-Bialaer Gesangverein intonirte den Chor „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". An den Choral anknüpfend hielt der Obmann unserer Section Herr Director Carl Reißenberger in vollendetster Form die mit hoher Begeisterung gesprochene und mit ebensolcher Begeisterung aufgenommene Festrede, die an vielen Stellen von lautem Beifall und Zustimmungsrufen begleitet wurde. Es sei mir gestattet in Bezug auf die ausführliche Schilderung des außerordentlich schönen Eröffnungsfestes auf die erschöpfenden Beschreibungen in unseren Localblättern vom 19. Juli 1897 hinzuweisen. Das Haus selbst muss als ein besonders schönes und practisch hergestelltes Touristengebäude bezeichnet werden und wir dürfen wohl ohne Ueberhebung behaupten, dass es unter allen Touristenbauten seinesgleichen suchen wird. Es bedurfte aber auch der ganzen Thatkraft des Baumeisters Herrn Carl Korn und unseres Bau-Comités, um das Touristenhaus noch rechtzeitig vor Beginn der Hochsaison fertigzustellen. Das Bau-Comité bestand aus den Herren: Wilh. Schlesinger als Obmann, Robert Mänhardt, Erich Schwarz, Heinrich Richter und dem Herrn Stadtingenieur Krieger von Biala als technischem Beirath. Der Besuch des neuen Touristenhauses auf der Kamitzer Platte war aber auch ein über alle Erwartung bedeutender und wir können mit berechtigter Freude constatiren, dass die Besuchsziffer bis in die Tausende reicht, denn die bis Sonntag, den 30. Januar 1898 mit 3001 Personen im Besuchs-

Buche verzeichnete Besucher-Zahl bedeutet nur einen Bruchtheil jener Gäste, die thatsächlich das Touristenhaus besucht haben.

In dem Touristenhause ist auch eine meteorologische Beobachtungs-Station eingerichtet, welche unter der Leitung unseres um das Touristenwesen so hochverdienten und weit über die Grenzen der Heimat bekannten Vereinsmitgliedes Herrn k. k. Professor Carl Kolbenheyer steht. Bezüglich der Beobachtungen auf dieser meteorologischen Station erscheinen monatliche Berichte im „B.-B. Wochenblatt“ und ist überdies ein kurzes von Herrn Prof. Kolbenheyer verfasstes Resumée diesem Berichte beigedruckt.

Als Restaurateur für das Touristenhaus haben wir den in Touristenkreisen bestens bekannten und geschätzten Gastwirten Herrn Ed. Weinhold gewonnen und herrscht über dessen ordentliche Wirtschaftsführung nur einstimmige Zufriedenheit unter dem Publicum. Derselbe leitete auch die Wirtschaft auf dem Baumgärtel im Verein mit seinem Vertreter Herrn Stergerich in zufriedenstellendster Weise, so dass auch der Besuch der Baumgärtelwirtschaft sich im abgelaufenen Jahre merklich gehoben hat. Für die Wintermonate ist als Wächter Herr Carl Sikora bestellt, der seines Amtes in zufriedenstellender Weise waltet. Derselbe verabreicht kalte und warme Speisen und Getränke und entspricht den Anforderungen, die seitens der auch im Winter zahlreich das Schutzhaus besuchenden Touristen an ihn gestellt werden, vollständig. Mit großer Freude können wir auch das Zunehmen der Wintertouristik constatiren. Für die Einrichtung im Touristenhause auf der Kamitzer Platte sind uns von vielen Seiten ganz bedeutende Spenden zugekommen und auch die Section Gleiwitz des deutschen und österreichischen Alpen-Vereines hat uns eine mit den Abzeichen des Alpen-Vereines und des Beskiden-Vereines sammt Widmung versehene Wanduhr als Geschenk für den Restaurationssaal übermittelt. Dankbaren Herzens sagen wir hiemit all diesen edlen Spendern und warmen Freunden unserer Section den tiefstgefühlten und innigsten Dank. Zur Beaufsichtigung der Wirtschaftsführung auf dem Touristenhause wurde ein Wirtschafts-Ausschuss, bestehend aus den Herren Robert Mänhardt als Obmann, Hradil, Schlesinger, Schwarz und Zipser als Mitgliedern gebildet. Das sämmtliche Einrichtungs- und Wirtschafts-Inventar des Hauses ist Eigenthum der Section Bielitz-Biala. Es bestehen: eine Hausordnung, dann Speisen- und Getränke-Tarife, Unterkunftsgebühren-Tarife und alle sonst für eine geordnete Wirtschaftsführung nothwendigen Vorschriften, welche im Hause affigirt

sind. Das Haus ist mit der Stadt telephonisch verbunden und hat Anschluss an den allgemeinen Telegraphen- und Postverkehr.
Im Hause selbst befindet sich ein elektrisches Läutewerk für alle Gemächer.

So ausgestattet bietet das Haus nach dem übereinstimmenden Urtheile aller Besucher eine gemüthliche und dabei comfortable Unterkunft für die dasselbe besuchenden Bergsteiger.

Zu Anfang des Vereinsjahres 1897 betrug die Mitgliederanzahl 651, ausgetreten sind im Laufe des Jahres 1897, 45, dagegen neu eingetreten 131, somit der Stand Ende 1897, 737 Mitglieder.

Leider haben wir im abgelaufenen Vereinsjahre auch den Verlust dreier Mitglieder zu beklagen, die nach unserer Ueberzeugung nur der Tod aus unseren Reihen reißen konnte. Es sind dies die Herren Simon Munk, Theodor Sixt und August Heller. Namentlich der Letztgenannte zeigte für unseren Schutzhausbau großes Interesse, doch sollte es ihm nicht mehr vergönnt sein, das von ihm mitgeförderte Werk zu schauen. Wir betrauern den Tod der Dahingeschiedenen aufrichtig und werden ihrem Andenken stets eine pietätvolle Erinnerung weihen.

Unter den ausgetretenen Mitgliedern haben wir die größte Anzahl aus Ustron zu verzeichnen, was wir mit besonderem Leidwesen constatiren mussten.

Indem ich zum Schlusse meines Berichtes komme, muss ich noch ganz besonders jenes Mannes gedenken, der seit Beginn der Vereinsthätigkeit an der Spitze unserer Section stehend, dieselbe in bester und hervorragendster Art geleitet hat, der mitgeholfen hat, dieselbe zu der Höhe zu bringen, auf der sie heute steht und der auch an dem Werk des Touristenhausbaues auf der Kamitzer Platte den thätigsten Antheil nahm. Es ist dies unser hochverdienter Obmann Herr Realschuldirector Dr. Carl Reißenberger, welcher sich leider durch die bedeutende Vermehrung seiner Berufsgeschäfte am 24. October 1897 veranlasst sah, seine Stelle als Obmann und Ausschussmitglied unserer Section niederzulegen. Herr Dr. Carl Reißenberger hat es mit der ihm eigenen Würde und Energie verstanden, die Interessen der Section auf das Beste zu wahren und zu fördern und den Vereinsbestrebungen jene Wege zu weisen, welche die Section zur schönsten Blüte und zum höchsten Ansehen führten. Sein Name ist nicht nur in dem Marmor der Votivtafel des Beskidenhauses auf der Kamitzer Platte zum bleibenden Gedenken eingegraben, er bleibt auch mit der Geschichte der Section verknüpft für immerwährende Zeiten.

Dem Beskidenvereine und seinen wahrhaft menschenfreundlichen Be-

strebungen aber wünschen wir, dass sich immerdar und jederzeit Männer finden mögen, die unbeirrt durch eine oft dem Nichtverständnis entspringende Kritik und unberührt von den Strömungen der Zeit, von der Jagd nach dem vermeintlichen Glücke, lediglich aus Liebe zur Natur, aber auch im vollen Verständnis des obersten Grundsatzes der Natur, dass nur volle Gesundheit wahrhaft glücklich mache, die Ideen des Vereines hochhalten und die Ziele des Touristenwesens fördern und erreichen helfen. Und in diesem Sinne wünschen wir der Section auch volle Entwickelung und stetes Gedeihen.

Allen Jenen aber, die zur Erreichung der Vereinszwecke in irgend einer Weise ihr Scherflein beigetragen haben und besonders den verehrten Damen, die sich in den Dienst unserer guten Sache gestellt haben, den Herren Vertretern der Presse, sagen wir nochmals an dieser Stelle den besten Dank und bitten sie auch um ihre fernere Unterstützung. Sie können sich versichert halten, dass wir jede Hilfe, jede Unterstützung und jeden Rathschlag gerne entgegennehmen.

Indem wir allen Vereinsmitgliedern in der Fremde und in der Heimat die Förderung unserer Bestrebungen wärmstens empfehlen, schließen wir in liebgewohnter Art diesen Bericht mit dem herzlichen Gruße:

„Heil Beskid!"

Nachtrag. Nach Fertigstellung unseres Berichtes erhalten wir die betrübende Nachricht, daß der k. k. Oberingenieur Herr Joh. Swoboda aus Teschen, zu Görz, wo er Heilung gesucht, gestorben ist. Herr Oberingenieur Swoboda hat als staatliches Aufsichtsorgan über unseren Schutzhausbau, unsere Bauleitung so selbstlos mit Rath und That unterstützt und unserem Bauwerke so warme Sympathien und freundliches Interesse entgegengebracht, dass ihm die Section zu stetem Danke verpflichtet bleibt. Ehre seinem Andenken!



Cassenbericht der Hauptcasse

erstattet in der General-Versammlung am 31. Jänner 1898
von dem Cassier Herrn
Carl Zipser.

Bevor ich den geehrten Mitgliedern den Bericht der Mitgliedercassa verlese, möchte ich mir die Mittheilung erlauben dass wir nicht Ursache haben, mit den Ergebnissen des verflossenen Jahres unzufrieden zu sein. Die Mitgliedercassa war nicht nur in der Lage, alle laufenden Ausgaben zu bestreiten, sondern auch den Zinsenverpflichtungen der auf dem Touristenhause haftenden Schulden pünktlich nachzukommen. Außerdem konnte der Betrag von 1420 fl. an die Baucassa abgeführt werden, über dessen Verwendung Herr Cassier Nießen berichten wird.

Ich habe den Cassa-Bericht in der Weise zusammengestellt, dass die Beträge der einzelnen Titel, aus welchen Einnahmen und Ausgaben entstanden in der Gegenüberstellung, und als dritte Post die sich ergebenden Saldos erscheinen. Ich glaubte damit der besseren und leichteren Uebersicht Rechnung getragen zu haben.

Der Bericht ist folgender:

Cassenbericht der Hauptcasse.

	Einnahmen		Ausgaben		Saldos Einnahmen		Saldos Ausgaben	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Saldo vom Jahre 1896	481	32	—	—	481	32	—	—
Mitgliederbeiträge	1442	06	365	—	1077	06	—	—
Einschreibegebühren	109	21	—	—	109	21	—	—
Rückstände vom Jahre 1896	56	21	—	—	56	21	—	—
Zahlzettel-Annoncen	51	—	—	—	51	—	—	—
Darlehen	110	—	110	—	—	—	—	—
Bau-Casse	2	80	1422	80	—	—	1420	—
Eröffnungsfeier des Touristenhauses	312	68	238	36	74	32	—	—
Portis	—	06	36	62	—	—	36	56
Allgemeine Spesen	5	34	213	65	—	—	208	31
Drucksorten	—	—	101	80	—	—	101	80
Touristenhaus	140	—	118	56	21	44	—	—
Zinsen	36	49	485	25	—	—	448	76
Steffansruhe	—	78	147	66	—	—	146	88
Vereinsdiener pro 1897	—	—	60	—	—	—	60	—
Baumgärtel-Restauration	60	—	60	—	—	—	—	—
Beskiden-Kräuter-Seife	—	—	5	60	—	—	5	60
Wege und Markirungen	—	—	335	86	—	—	335	86
Telephon	—	—	40	57	—	—	40	57
Benützung des Telephonzimmers . .	26	30	—	—	26	30	—	—
Entreegebühren am Touristenhaus .	264	70	1	05	263	65	—	—
Schlafgebühren „ „ .	223	60	—	—	223	60	—	—
Illustrirte Postkarten	772	10	303	73	468	37	—	—
Vereinsabzeichen	119	—	55	45	63	55	—	—
Touristenhaus-Photographien . . .	36	92	60	80	—	—	23	88
Winterwirtschaft am Touristenhaus .	—	—	42	50	—	—	42	50
Cassa-Saldo	—	—	45	31	—	—	45	31
	4250	57	4250	57	2916	03	2916	03

Bielitz, 31. December 1897.

Geprüft und richtig befunden.

Bielitz, am 14. Jänner 1898.

Gustav Kramer m. p. **C. Sabinski** m. p.

Cassenbericht der Baucasse

erstattet in der General-Versammlung am 31. Jänner 1898
von dem Cassier Herrn
Paul Nießen.

	Einnahmen fl.	kr.	Ausgaben fl.	kr.
Saldo vom Jahre 1896	1827	71		
Subvention der Stadt Bielitz	400	—		
Diverse Geschenke	186	77		
Darlehen der Bielitzer Sparcasse	5000	—		
Diverse Einnahmen	48	90		
Zinsen	65	03		
Zuschuss der Sectionscasse	1420	--		
Summe	8948	41		
An Baumeister Carl Korn	—	--	5000	—
An Inventar-Anschaffungen	—	—	3148	17
An Fuhrlöhnen	—	—	261	80
An Anstreicherarbeit	—	—	200	—
An Darlehensspesen	—	—	50	—
An Assecuranzprämie	—	—	24	44
An diverse Auslagen, Porto, Zoll und Stempel 2c.	—	—	120	07
Saldo	—	—	143	93
Summe	—	—	8948	41
Saldo	143	93		

Bielitz, 31. December 1897.

Geprüft und richtig befunden.

Bielitz, am 14. Jannar 1898.

Gustav Kramer m. p. **C. Sabinski** m. p.

Meine Herren!

Wie Sie sehen, ist dieser Bericht anscheinend ja recht günstig, da er mit einem Salda von ö. W. fl. 143·93 abschließt. Es war uns leider bis heute noch nicht möglich, einen genauen Abschluß des Baucontos vorzulegen, da die Baurechnung noch nicht vollständig geprüft werden konnte. Jedenfalls aber wird noch eine ansehnliche Schuld auf das Haus zu bedecken sein. Doch da der Verein nicht auf materiellen Gewinn ausgeht,

sondern dem allgemeinen Wohle dient, so ist auch wohl auf die weitere nöthige Unterstützung zu hoffen, zumal das Unternehmen auf gesunder Grundlage steht. Trotzdem die Section bezüglich des Schutzhauses erst eine halbe Saison hinter sich hat und die ganze Wirthschaftsführung neu ist, und gewiß noch ertragsfähiger gestaltet werden kann, war es möglich, außer den bedeutenden laufenden Ausgaben noch ö. W. fl. 485·— Zinsen zu zahlen und auf die unbedeckte Bauschuld ö. W. fl. 1420.— abzustatten. Es unterliegt daher wohl keiner Sorge, daß die Verzinsung der Bauschuld und deren baldige Abtragung gesichert ist.



Cassenbericht der Weihnachtsbescheerung,

erstattet in der General-Versammlung am 31. Jänner 1898
von dem Cassier Herrn
Paul Nießen.

	Einnahmen fl.	Einnahmen kr.	Ausgaben fl.	Ausgaben kr.
Sparcassen-Einlage	37	59		
Einnahme durch die div. Sammelbüchsen	109	51		
Spenden	73	51		
Summe	220	61		
Diverse Ausgaben	—	—	151	29
Saldo	—	—	69	32
Summe	—	—	220	61

Bielitz, im Jänner 1898.

Gustav Kramer m. p. **C. Sabinski** m. p.

Treu unseren Satzungen der Allgemeinheit zu dienen, Lust und Liebe zur Natur und zu unsern Bergen bei den Bewohnern der Städte zu erwecken, damit sie dort Gesundheit und Erholung finden, aber auch die Noth der armen, entlegenen Gebirgsbewohner zu lindern, das Gefühl der Dankbarkeit und Zugehörigkeit zur übrigen Menschheit bei ihnen wach zu rufen, haben uns auch in diesem Jahre veranlasst, in zwei Gebirgsdörfern, nämlich in Deutsch-Bistrai und in Salmopol, Weihnachtsbescheerungen abzuhalten.

Dank den reichlichen Gaben hiesiger Fabrikbesitzer und Kaufleute an Tuch, Stoffen 2c., Dank der opferfreudigen Arbeit liebenswürdiger Damen, war es uns möglich, mit verhältnismäßig geringen Mitteln Großes zu leisten.

Es wurden vertheilt: 63 Paar Filzschuhe, 20 Mützen, 26 Hosen, 27 Röcke, 30 Westen, 31 Paar Strümpfe, 25 Tücher, 5 Schürzen, 10 Hemden, 14 Kleider, 10 Jacken, 42 Unterröcke, außerdem wurden die Kinder mit Stritzeln, Backwerk, Tafeln, Heften, Büchern 2c. beschenkt.

Besonders schön und feierlich war die Bescheerung in dem entlegenen, aber romantischen Gebirgsdorfe Salmopol. Bei herrlichem Winterwetter betheiligten sich ungefähr 20 Damen und Herren an der Fahrt. Die ganze Gemeinde nahm theil an der Feier, die Dank der umsichtigen Leitung des tüchtigen Schulleiters, erhebend und würdig verlief.

Möge der Verein stets Freunde und Gönner finden, die seine Bestrebungen unterstützen und ermöglichen; mögen aber auch seine Bestrebungen stets so warme und dankbare Aufnahme und Anerkennung finden, wie bei den der Cultur so sehr entrückt gewesenen Bewohnern von Salmopol. —



Mitglieder-Verzeichnis.

Bielitz-Biala-Lipnik.

Alscher Karl, Fabrikant
Altar Emil, Kaufmann
Althammer Franz, Thierarzt
Apfelbaum Dr., Advocat
Axelrad Salomon, Buchhalter

Bartelmuss Karl, Fabrikant
Berger Hermann, "
Brod Max, Kaufmann
Budil Hugo, Glasermeister
Bachmann Emil, Privatier
Burda Victor, Hausbesitzer
Bathelt Richard, Fabrikant
Bathelt Robert, "
Bathelt Carl Moritz, Fabrikant
Bathelt Erwin, Fabrikant
Bathelt Ernst Georg, Fabrikant
Biowsky Carl, Bankbeamter
Biowsky Paul, Bautechniker
Breier Alfred, Kaufmann
Bernaczik Alois, Fabrikant
Bernaczik Max, "
Baron Johann, Buchhalter
Brüll Arthur, Spediteur
Blahut Carl, Stadtsecretär
Bialas Josef, Werkführer
Biswanger Auguste
Bincer Carl, Bankdirector
Bincer Adolf, Kaufmann
Bartelmuss Moritz, Fabrikant
Bartelmuss Hans jun., Handelsakad.
Berger J., Redacteur
Beretzky Ottokar, Oberpostverwalter
Bukowski Roman, Buchhalter
Bukowski Karl, Webmeister

Cieszynski Johann Dr., Advocat
Czekanski Georg, Lehrer
Christianus Ernst, Buchhalter
Christianus Heinrich, Hausbesitzer
Chrasta Carl, Geschäftsführer
Casty Hugo, Zuckerbäcker

Danielowicz Wladimir, Brennereioff.
Dallet Saul Rafael Dr., Advocat
Demoulin Theodor, Fabriksdirector
Diezki Karl, Handschuhmacher
Deutsch Ludwig, Bankbeamter
Deutsch Richard Dr., med.
Deutsch Julius, Fabrikant
Dembon Paul, Werkführer
Dietrich Hugo, Vorstand
Demetzi Ludwig, städt. Official

Elsner Robert, Fabriksdirector
Elsner Heinrich, Fabrikant
Eichler Edmund, „
Eisenberg Camillo, Apotheker

Fichtner Fritz, Fabriksbeamter
Fränkel Samuel, Fabrikant
Fränkel Heinrich „
Fränkel Alfred, „
Fränkel Julie
Fränkel Elise
Fränkel Pauline
Fränkel Elsa
Fuchs Rudolf, Fabrikant
Fuchs Moritz, Bäckermeister
Fuchs Georg Robert, Färber
Fialkowski Attila senior, Privatier
Fialkowski Attila junior, Färber
Fialkowski Alfred, Fabrikant
Förster Heinrich, „
Förster Emil, „
Förster Moritz Otto, „
Förster Moritz Sam., Kaufmann
Förster Gustav, Fabrikant
Fabian Johann, Kaufmann
Fuhrherr Hyronimus, Bäckermeister
Fojtik Josef, Bildhauer
Fritsche Hermann, Superintendent
Feuerstein Eduard, k. k. Professor
Freundlich S., Kaufmann
Fischer Robert, Färbermeister

Gettwert Ernst, Kaufmann
Graubner Moritz, Fabrikant
Graubner Max, „
Grunewald Ernst, Kaufmann
Gizicki Franz, Privatier
Gizicki Karl, Buchbinder
Gülcher Hugo, Fabrikant
Gryksa Franz, Tischlermeister
Goretzki P., Bauleiter
Glösel Karl, k. k. Professor
Glösel Moritz, Kaufmann
Grillich Ferdinand, Hotelier
Glattmann Felix, Ingenieur
Glaeser M., k. k. Professor
Goldnau P. R., Buchhalter
Gruner Paul, Werkführer
Gruber Josef, k. k. Professor
Groß Isidor, Fabrikant
Groß Arthur, Buchhalter
Groß Ferdinand
Gutwinski Stanislaus, Apotheker
Großmann Adolf Dr., Zahnarzt
Guttmayer Rudolf, Kaufmann
Goldschmidt Bertha
Goldberg Jacob, Lehrer
Goldstein L., Fabrikant
George Samuel, k. k. Professor
Geppert Aug., Metallwarenfabrikant

Hass Sigmund, Wollhändler
Heller August, Kaufmann †
Halenta Otto, Fabrikant
Halenta Karl, „
Halenta Victor, „
Hartmann Wilh., Kaufmann
Hoffmann Rudolf, Kaufmann
Hoffmann Karl, Clavierstimmer
Heß Gustav, Fabrikant
Heß Karl, „
Heß Rudolf, „
Heß Ernst, Dr. med.
Hosse Karl, Spenglermeister
Hoinkes Julius, Fabrikant
Hoinkes C. A. „
Hoinkes Robert, Sparcassacassier
Hoinkes August, Fabriksdirector

Heinkes Victor, Fabrikant
Herholz Julius, Kaufmann
Haehnel Benjamin, Privatier
Haehnel Marie
Harok Rudolf, Kaufmann
Haas Moritz, Fabrikant
Hohn Adolf, Buchhändler
Herrmann Ernst, Bürgerschullehrer
Herrmann Karl, Buchhalter
Hankam Moritz, Kaufmann
Hilbricht Otto, städt. Adjunct
Hradil Ferd., Sparcassa-Amtsvorst.
Harlos Carl, Seminarlehrer
Hierse Robert, Selcher
Hochstimm Heinrich, Hotelier
Halwinger, k. k. Professor
Hertrich Robert, Seminarlehrer
Hübl Adolf, Bankbeamter
Heinisch Wilh. Dr., k. k. Professor
Hablas Ludwig, Bankbeamter
Hübl Josef, Postassistent
Hilbig Ernst, Kaufmann
Handel Johann, Druckereibesitzer
Handel Karl, "
Hempel Martin, Seifensieder
Hecht Robert, Dr. med.
Haberland Robert, Buchhalter
Herok Josef, Ingenieur
Hahn Edmund, Kaufmann

Ichheiser Bernhard, Dr. Advocat
Jankowski Carl jun. Fabrikant
Jankowski Robert, Gutsbesitzer
Jankowski Anna
Jung Jacob, Bürgerschullehrer
Ivenz Florian, Hutmacher
Josephy Gustav, Fabrikant
Josephy Anna
Ilming Oscar, Fabrikant
Jadrniček Ludwig, k. k. Professor
Jäschke Karl, Bäckermeister
Johne Rudolf, Kaufmann
Jahn Alfred, Bankbeamter
Jaworek Adolf, Appreteur
Jaworek Robert, Bäckermeister

Klandorf Julius, Kaufmann
Klandorf Ernst, "
Kosma Andreas, Verwalter
Kretschmer Rudolf, Fabrikant
Kubitzki Rudolf, Ingenieur
Kunz Adolf, Kaufmann
Kunz Rudolf, Apotheker
Krischke Julius, Schönfärber
Krischke K. J., Fabrikant
Korn Julius, Kaufmann
Korn Karl, Architect u. Baumeister
Kéler v. Erich, Apotheker
Kéler v. Robert, Kaufmann
Kruppa Emil, "
Knopf Robert, Bürgerschullehrer
Knopf Rudolf, Cand. theol.
Kroczek Wilhelm, Stadtcassier
Kolarzik Vincenz, Sparcassacassier
Kupka Karl, Glasermeister
Kubaczka Johann, Buchhändler
Krieger Oscar, Ingenieur
Kohn Moritz, Kaufmann
Kestel Heinrich, "
Kestel Ferdinand, "
Kramer Gustav, Fabrikant
Kramer Samuel, Procurist
Kramer Karl, Fabrikant
Kramer Rudolf, Concipient
Kolbenheyer Karl, k. k. Professor
Keil Emil, Färbereibesitzer
Keller Robert, k. k. Turnlehrer
Kobierski Adolf, Hausbesitzer

Klusak Alois, Geschäftsleiter
Knauer, k. k. Professor
Körbel Moritz, Kaufmann
Körbel Malwine
Körbel Amalie
Kolban Auguste
Kreis Andreas, Buchbinder
Kreis Karl, Seminarlehrer
Kupke Julius, Fabrikant
Kogler Emil, Buchhalter
Kellermann Herm., Director
Kerger Robert, Färbereibesitzer
Knöckel Gustav, Schuldirector
Kraus Alfred, Kaufmann
Kraus Moritz, "
Knopp Rudolf, "
Krause Karl, Fabriksbesitzer
Kusnitzius Franz, Fleischermeister
Kuhn Josef, k. k. Professor
Kwiecinski Math. Dr., med.
Kaluža Karl, Buchbinder
Knab Wilhelm, Schlossereibesitzer
Kauder Karl, Appreteur

Loebel Josef, Kaufmann
Lawner Heinrich
Lukas Rudolf, Fabrikant
Lerner Hermann, Kaufmann
Lober Fritz, Fabriksbeamter
Linck Albert, Färbereibesitzer
Leimsner Franz, Thierarzt
Lauterbach Robert, Fabrikant
Lauterbach W. T., "
Langfelder Ludwig, Kaufmann
Lion Arnold, Fabriksdirector
Lehner Ernst, Dr. k. k. Professor
Linnert Max, Beamter
Linnert Andreas, Fabrikant
Löw Julius, Fabrikant
Lindner Richard, Kaufmann
Lupinski Adelheid
Leobner Heinrich, k. k. Fachvorstand
Lonsky Franz, Färber

Molenda Gustav, Färbereibesitzer
Mänhardt Adolf, Fabrikant
Mänhardt Ernestine
Mänhardt Sidi
Müller Franz, Bindermeister
Mädler Andreas, Druckereibesitzer
Morawski Th., k. k. Gewerbeschul-Director
Mikesch Heinrich, Buchhalter
Miksche-Allegri Carl, Cafetier
Mauksch Josef, Fabrikant
Munk Simon, " †
Munk Richard, Baumeister
Machaliza Karl, Buchbinder
Mulisch Victor, Bankdirector
Mortschinki Franz, Fabriksbeamter
Michl Alfred Dr., k. k. Notar
Mayer Victor, Streckenchef
Münstermann E. von, Fabrikant
Midelburg Max, Spinnereibesitzer
Mandel Friedrich, k. k. Hauptmann
Morgenstern Alois, Fabrikant

Nahowski Rudolf, Weinhändler
Nahowski Hans, Färber
Nahowski Benedict, Gutsbesitzer
Nießen Paul, Kaufmann
Nießen Martin, "
Nitsch Wilhelm, k. k. Professor
Neumann Max, Kaufmann
Neumann Wilh., Weinhändler
Niemetz Martin, Werkführer
Nossek Hugo, Oberförster
Naps Ferdinand, Spenglermeister

Ochsner Carl, Fabrikant
Ochsner Eugen, "
Ostermann Arthur, Kaufmann

Pfister Eduard, Bürgermeister
Piesch Robert, Kaufmann
Piesch Ernst, Fabrikant
Piesch Marie
Pongratz Hugo, Privatier
Perl Ignatz, Färber
Perl Otto, Fabrikant
Proske Heinrich, Bankdirector
Pollak Bernhard, Großhändler
Pollak Salomon, "
Pollak Jacob, "
Pollak Heinrich, Kaufmann
Pollak Friederike
Pokorny Richard, Kaufmann
Pluhař Richard, Polizeiinspector
Pusch Albert, Kaufmann
Pohl Robert, Assistent
Polatschek Gustav, Fabrikant
Polatschek Sigm., "
Porwal Gustav Adolf, Lederhändler
Polaczek Franz, Droguist
Pleßner Adolf Dr., Advocat

Rassay Heinrich, Kaufmann
Raschke Moritz, Manipulant
Raschke Rudolf, Kaufmann
Riedel Julius, Buchhalter
Reich Sigmund, Fabrikant
Reich Ludwig Dr., med.
Reich Samuel Dr., Advocat
Rosner Johann Dr., Advocat
Rosner, Dr. jur.
Rost Emanuel, Baumeister
Rost Karl, "
Reißenberger K. Dr., k. k. Realschuldir.
Reißenberger Gabriele
Richter Emma
Richter Heinrich, Mechaniker
Rieß Carl, Uhrmacher
Roth Fritz, Fabrikant
Roth Max, "
Roth Julius, "
Reitter Heinrich, k. k. Professor
Rödler Traug. Carl, Webmeister
Riesenfeld Carl, Schönfärber
Riesenfeld Erich, Kaufmann
Riesenfeld Arthur, Fabrikant
Reiske Heinrich, Spenglermeister
Robinson Dr. Jg., Advocat
Radoslawoff Joh. Ritter v. Fružynski
Notariats-Candidat
Rother Ernst, Kaufmann

Steffan Karl, Bürgermeister
Steffan Rudolf, Bäckermeister
Steffan Samuel, Kaufmann
Stavro Alexander, Fabrikant
Strzygowski Franz, Fabrikant
Strzygowski Rudolf, "
Signer Heinrich, Kaufmann
Sutter Emil, "
Sommer Karl, "
Sennewald Erich, Fabrikant
Sennewald Hugo, "
Sennewald Oskar, "
Sternikel Arthur, "
Sperk Franz, Kaufmann
Sabinski Carl, Kaufmann
Sixt Theodor, Hausbesitzer †
Strenger Moritz, Fabrikant
Steinitz Gustav, Dr. med.
Sauer Theodor, Fabrikant
Schmidt Alfred, Juwelier
Schmidt Arthur, evang. Pfarrer

Schreiber Hugo, Zahntechniker
Schmeja Max, Ingenieur
Schmeja Ernst, Fabrikant
Schreinzer Hugo, Photograf
Schrenk Adolf, Schneidermeister
Schrenk Jacob, "
Schlee Franz, Kaufmann
Scheurer Josef, Bildhauer
Schädel C. W., Kaufmann
Schwabe Georg, Fabrikant
Schäffer Josef, "
Schäffer Victor, "
Schäffer Hugo, "
Schwarz Erich, Schönfärber
Schwarz Erich, Fabriksdirector
Schlesinger Wilhelm, Färbereibesitzer
Schlesinger Camilla
Schorr Emil, Fabrikant
Schorr Moritz, Dr. med.
Schorr Victor, stud. jur.
Schorr Jacob, Fabrikant
Schwalbe Adolf, Journalist
Scholz Johann, Maler
Schröter Moritz, Fabrikant
Suchy Robert, Schlossereibesitzer
Schnack Eduard, Kaminfegermeister
Schnack Clara
Spitzer Hugo Dr., Landesgerichtsrath
Schenk Rudolf, Sparcassabeamter
Sadler Josef, Bauleiter
Schütz Victor, Sparcassabeamter
Slonina Josef, Schlossermeister
Scharf Isidor, Kaufmann
Schneider Rudolf, Handschuhmacher
Schrammek Karl, Geschäftsleiter
Starek Wenzel, k. k. Professor
Schulz Karl, Baumeister
Schulz Friedrich, Baumeister
Schirn Emil, Fabrikant
Slawicki Frau
Schmeer Richard, Buchdruckerei-Besitzer
Schmetterling Dietrich Dr., Concip.
Schmetterling Elly
Schuh Anton, k. k. Postcontrolor
Seibert, k. k. Bezirksobercommissär
Schneid Josef, Apotheker
Stoske Gustav, Bürgerschullehrer
Sroczyński Johann, Dr. med.
Sonnabend Ferdinand, Bankbeamter
Schöja Victor, Restaurateur
Schieferdecker Adolf Gustav, Friseur
Strauß Eduard, Kaufmann

Treibel Adolf, Fabrikant
Thien W. T., Kaufmann
Thien Robert, Fabrikant
Thien Moritz, Baumeister
Thien Carl, Kaufmann
Thomke Carl, Kaufmann
Twerdy Emil, Fabrikant
Türk Eduard Dr., Advocat
Tobias Simon, Kaufmann
Tisch Emanuel, Buchhalter
Tisch Josef, "
Truskolaski R. v. Alfred, Secretär
Titz Robert Eugen, Kaufmann
Tugendhat Sal. jun., Fabrikant
Tramer, Bahnhofrestaurateur
Täuber Theodor, k. k. Professor
Turnowsky Josef, Fabrikant
Turnowsky Rosa
Tugendhat Lothar, Volontär

Uherek Carl jun., Selcher
Ungwer Ignatz, Architect
Urban Alfred, k. k. Professor
Unger Josef, Kaufmann

Vogt Jacob, Fabrikant
Vogt Carl, "
Vogt Hans, "
Vogt Georg, "
Vogt Leopold, Schönfärber
Vogt Valentin, Bräuhausdirector
Valentin Rudolf, Electrotechniker

Winter Hugo, Kaufmann
Wolf Anton, Weinhändler
Wolf Carl, Fabrikant
Wolf Otto, Ingenieur
Wenzelis Franz, Hausbesitzer
Wisniowski Josef, Schuldirector
Wilke Max, Kaufmann
Wilke Severin, Fabrikant
Wilke Victor, "
Wrubl Josef, k. k. Professor
Wrubl Ida
Wanaski A., Kaufmann
Wenzl Carl, Privatier
Wünsche Karl, Bürgerschullehrer
Wiedmann Bertha
Wenzl Ernst, Buchhalter
Wachtel Alfred, Fabrikant
Wachtel Leopold, "
Wachtel Carl, "
Zagórski Josef, Sparcassabeamter
Zauner Josef, Hotelier
Zipser Gustav, Kaufmann
Zipser Julius, k. k. Professor
Zipser Robert, Fabrikant
Zipser Karl, Tischlermeister
Zipser Karl Theod., Fabrikant
Zipser Moritz, "
Zipser Carl, Buchhalter
Zipser Alfred, "
Zipser Ludwig, "
Zoll Sigmund, Advocat

Alt-Bielitz.

Schlauer Gustav, Oberlehrer

Breslau.

Section Breslau des Karpathenvereins
Doelcke Th., Kaufmann
Fielitz, Professor
Goldschmidt Rudolf, Kaufmann
Laubenberger Richard, Braumeister
Landes Jacob, Kaufmann
Müller Johannes, Kaufmann
Schmidt, Fabriksbesitzer
Winkler Theodor, Bankdirector

Berlin.

Brenner Heinrich, Kaufmann
Fürst Hugo, Kaufmann

Bremen.

Enthold Fritz, Reisender

Bismarckhütte (O./S.)

Fröhlich Dr., prakt. Arzt
Neumann Otto, Maschineninspector

Brünn.

Henkel Ludwig, Ingenieur
Rußo Alfred L., Kaufmann
Scherr Oscar, "
Steffan Ernst Dr., Advocaturscand.

Borsigwerk (O./S.)

Hoosmann, Apothekenbesitzer

Biassowitz b. Neuberun (O.S.)

Lonczik, fürstl. Pächter

Banjaluka (Bosnien.)

Moskowicz de Zempten Dr. Otto, k. k. Gerichtsadjunct

Bistrai bei Bielitz.

Peese Herm., Restaurateur

Budapest.

Steigenberger Josef, Kaufmann

Cöln a./Rh.

Richter Alfred, Reisender

Czechowitz bei Bielitz.

Heinisch W., Gutsbesitzer

Dziedit.

Moszczyn M. Dr., Director
Meyer Paul, Ingenieur
Theyer Johann, Maschinenführer
Weinstein Ludwig Dr., Director
Zamarski Robert, Cassier

Dresden.

Peschel Ludwig, Kaufmann

Emanuelsegen (O./S.)

Boer, Berginspector
Bialetzki, Bürgermeister
Treskor, Oberförster

Ernsdorf.

Binko J., Förster
Forner Carl, Cur- und Gutspächter
Jonietz Hans, Oberlehrer
Nada Johann, k. k. Oberst
Simachowitz Berthold, Kaufmann
Zuber Franz, Pfarrer

Freiburg i. Baden.

Schwertfeger Heinrich, Reisender

Freiberg i. Mähren.

Fluß Emil, Fabrikant

Gleiwitz.

Aßmann Julius, Architect
Brand Hermann
Biewald, kgl. Rechnungsrath
Charles de Beaulieu M., Regierungsr.
Fröhlich Hermann, Kaufmann
Fengler Josef, Apotheker
Friedländer Paul, Amtsrichter
Goretzky Paul, Großmühlenbesitzer
Geißler Josef
Section Gleiwitz des D.-Oe. Alpen-Vereines
Gutmann Alfred, Kaufmann
Gärle Paul, Baumeister
Hirschel Max Dr., Amtsrichter
Hoppe Dr., Stabsarzt
Huesser August, Apotheker
Hagedorn, Landesgerichtsdirector
Kreidel Alfred, Oberbürgermeister
Kochmann Arthur, Rechtsanwalt
Königsfeld Paul Dr.
Königsfeld Herm., Ingenieur
Lustig Eugen, Rechtsanwalt
Langer Max, Kaufmann
Lex, Versicherungsoberinspector
Pohl Hans, Rechtsanwalt
Prager Siegfried „
Rose Fritz, Buchdrucker
Schüller Sigm., Rechtsanwalt
Schiller Arthur, Amtsrichter
Schwarz Theodor
Struwe Ludwig, Stabsarzt a. D.

Treplowitz, S., Weingroßhändler
Treplowitz Paul, Kaufmann
Zernik Adolf, "

Grzeblowitz b. Pleß.

Weidlich, fürstl. Pleß'scher General-director

Goczalkowitz b. Pleß.

Friedrich Hugo, Hotelier

Groß-Weichsel b. Pleß.

Kühn Adolf, fürstl. Pächter

Gräfenberg.

Baller Robert, k. k. Postverwalter

Hruschau.

Kühnert Max, Fabrikant

Hohenlohehütte b. Kattowitz.

Pietzko Otto, Materialienverwalter

Jawiszowice b. Dzieditz.

Kremien Gustav, Gutspächter

Kenty.

Schmeja Edmund jun.

Königshütte (O./S.)

Schreiber Paul, kgl. Obersteiger
Wagner Wilhelm Dr., Professor und Sanitätsrath

Kameszniee b. Mylówka.

Schwab M., erzh. Forstverwalter

Kobier b. Pleß.

Schnabel-Zeumer Georg, Fabriksbes.

Klosterneuburg.

Felbinger Ubald, Chorherr des Stiftes

Kremsier.

Groß Leontine, Sprachlehrerin

Korbielów b. Jeleśnia.

Gröger Karl, erzh. Verwalter

Kamitz b. Bielitz.

Hauptig Carl, Fabrikant
Knoppek Anton, Gastwirth
Mänhardt Rudolf, Fabrikant
Mänhardt Robert, "
Mänhardt Hilde
Reinsfeld Ferd., Restaurateur
Werber Emanuel, "

Kattowitz (O./S.)

Bauch F., Eisenbahnsecretär
Epstein, Rechtsanwalt
Grünfeld Max, Regierungsbaumeister
Hanisch Fritz, Garteningenieur
Opitz Julis, Photograph
Prüfer Ernst, Kaufmann
Sarganek Arthur, Correspondent
Schreier Max, Amtsrichter
Schreier Rudolf, königl. Eisenbahnbetriebssecretär
Stelzer Adolf, konigl. Eisenbahnbetriebssecretär
Saumer, Bergrath
Siwinna Carl, Buchhändler

Krakau.

Pilzer Leopold, Fabrikant
Weill Rudolf, „

Ludwigshof b. Nicolai.

Reinecke Gustav, Gutsbesitzer

Laurahütte (O./S.)

Fiedler Dr., prakt. Arzt

Lipowa b. Saybusch.

Budiner Max, erzb. Verwalter

Lipine (O./S)

Beyer O., Maschinenwerkmeister
Köhler R., Hütteninspector
Meißner Oscar, dipl. Chemiker
Reinhold Fritz, Obermeister
Schmidt Hugo, Obersteiger

Lodz (Rußland.)

Christianus Ernst, Buchhalter
Geyer Victor, „
Hensler Gustav, Kaufmann

Lobnitz b. Bielitz.

Bathelt Wilhelm, Appreteur
Bartelmuss Haus, Fabrikant
Christ Gustav, Oberlehrer
Petzold Rudolf, Fabriksleiter
Rzepa Hugo, Oberingenieur
Schalscha Johann, Fabrikant

Międzibrodzie b. Kenty.

Kara Franz, erzh. Forstverwalter
Kara Helena

Mikuszowice b. Biala.

Brüll Ernst, Fabrikant
Becker Carl Theod., Nähmer
Hoffmann Johann, Buchhalter
Hoffmann Karl. Spinnereileiter
von Klobus, k. k. Major u. Herrschaftsbesitzer
Reiser Johann, Schönfärber
Pfister Victor, Fabriksdirector
Plutzar Fritz, Fabrikant
Suchy Rudolf, „
Schimke Ernst, Färber
Schanzer Jacob, Fabrikant
Wenzelis Josef, Webereibesitzer
Zipser Erwin, Fabrikant
Zipser Eduard, „

Mähr.-Trübau.

Groß Alfred, k. k. Professor

Malec b. Kenty.

Haempel Carl, Gutsbesitzer

Nicolai (O./S.)

Büschel Carl, Fabriksbesitzer
Diettrich C. H., Fabrikant
Maeltzer E., Maurermeister
Niepel Rob., Baumeister
Zenner Dr., Fabrikant

Olmütz.

Tachauer Richard von, k. k. Lieutenant

Oderberg.

Hartmann Robert, Ingenieur

Obschar b. Saybusch.

Klapsia Alphons, erzh. Oeconomie-Verwalter
Schimek Richard, Hüttenverwalter

Oświęcim.

Nowak Gustav Dr., Advocat

Pólhora Árva.

Klein Lajos, kgl. ung. Postmeister

Prag.

Beresch Karl, Disponent
Schmidt Friedrich, Bankbeamter
Mauthner Carl, Kaufmann

St. Pölten.

Riedel Lorenz, k. k. Oberlieutenant

Pleß (O./S.)

Bahlcke, fürstl. Gestütsdirector
Berthelmann, fürstl. Secretär
Cogho, Hauptmann d. R.
Englisch, Amtsrichter
Feinholz, Steuerinspector
Gabbey, Grenzthierarzt
Klette, Rendant
Krummer, Buchbindereibesitzer
Karger Dr., Oberlehrer
Kratzert Adolf Dr., med.
Langner, Oberamtsmann
Lasch, fürstl. Pleß'scher Forstmeister
Manneberg, Rechtsanwalt
Müller Dr., kgl. Gymnasial-Lehrer
Peschel, fürstl. Oberrentmeister
Pietsch, Amtsgerichtsrath
Pusch Dr., Amtsrichter
Pastuszyk, Kreisschulinspector
Rokohl Wilh., Kreisausschußsecretär
Saeftel, Maurermeister
von Samson, Dr. med.
Schönborn Dr., Director der Fürstenschule
Schröter, kgl. Landrath
Staudinger, Kreisbaumeister
Scheinert, fürstl. Baumeister
Saalmann, Bürgermeister
Thienel Hans, Amtsgerichtssecretär
Ulfert, kg. Postmeister u. Major a. D.
Ziegert, kgl. Oeconomierath

Pola.

Graubner Robert, k. k. Linienschiffslieutenant I. Classe
Wilde Emil, k. k. Linienschiffsfähnrich

Paruschowitz b. Rybnik (O./S.)

Winkler Siegfr. Dr.

Reichenberg.

Matouschek Josef, Fabriksbeamter

Rybnik (O./S.)

Bauseler, Oberstlieutenant und kgl. Bezirkscommandeur

Schädlitz b. Pleß.

Leitlof, fürstl. Pächter u. Rittmeister

Schwientochlowitz (O./S.)

Melcher Alois, Hütteninspector
Nowozimsky Josef, Rechnungsführer
Peltz Hugo, Materialienverwalter
Rußig Friedr., Chemiker

Schönberger, Chemiker
Seidel Fritz, Bauführer
Taeger E., Chemiker
Tümmler Georg, Oberingenieur
Wassermann Wilh., Chemiker
Zmerzlikar Franz, Director

Solce b. Neuberun (O./S.)

Schulze Max, Rittergutsbesitzer

Sußetz b. Sorau.

Schröter Richard, fürstl. Gutspächter

Stuttgart.

Widmayer Otto, Reisender

Saybusch-Pawluszic.

Czekansky Hans, Bahnbeamter
Claus Eduard, erzh. Fabriksverwalter
Drost Rudolf, erzh. Rentamtsleiter
Fußgänger Robert, Baumeister
Guttenberg Josef, erzh. Cassier
Glien Gustav, Buchhalter
Hirt Heinrich, erzh. Verwalter
Jirus Emil, erzh. Bauverwalter
Korn Jacob, Liqueurfabrikant
Liberda Arthur, erzh. Forstverwalter
Mucha Friedr., erzh. Forstinspector
Neumann Leopold, Restaurateur
Patzau Severin, Fabrikant
Robert Schröter, „
Sommer Josef, Schuhmachermeister
Waniek Alexander, Kaufmann
Wagner Julius, Bräuhausverwalter
Zatzek Emil, erzh. Cassier

Tichau.

Schinz, Oberförster

Tomaszow (Rußland.)

Fürderer Max, Fabrikant

Trzyniecz.

Blank Max, Fabriksbesitzer

Troppau.

Derlik Gustav, k. k. Regierungsrath

Ustron.

Broda Andreas, Bürgermeister
Dattner Adolf, Gastwirt
Fischer Leopold, „
Fischer Therese, Gastwirtin
Flach Wilh., Kaufmann
Galuschka Theod., erzh. Comptoirist
Gutherz Siegfr., Chemiker
Haerting Georg, erzh. Constructeur
Heller Karl, Magazineur
Hummel Emil, erzh. Comptoirist
Jakubecki Roman, erzh. Obermeister
Kaniak Ludwig, erzh. Rechnungsführer
Kubisch Hans, „ „
Koziel G., Tischler
Lubojatzki Anton, Hotelier
Linnert Andreas, erzh. Constructeur
Lipowczan Karl, Buchbinder
Molin Johann, Oberlehrer
Mirsch Heinrich, erzh. Obermeister
Pokral „ Werkmeister
Spusta Alexander, erzh. Obermeister
Socha Johann, erzh. Magazineur
Stwiertnię Rudolf, Realitätenbesitzer
Wiestahl Franz, erzh. Constructeur
Zawesky W., Restaurateur
Zurek Carolus P., Caplan u. Katechet

Ujsól b. Rayeza.

Röwer Franz, erzh. Forstverwalter

Urbanowitz b. Tichau.

Burgund, fürstl. Pächter

Wien.

Brady C., Apotheker
Demski Georg, Architect
Demski Rudolf, Baumeister
Kreuzig Wilh., Kaufmann
Mauthner Moriz, Oberinspector
Twerdy Rudolf, stud. techn.
Tschelnitz Bela, Fabrikant

Wieprz b. Saybusch.

Scholz Adolf, erzh. Oeconomieverw.

Węg.-Górka.

Blank Heinrich, Fabriksbesitzer
Krebs Carl, Fabriksbeamter
Kerth Anton, erzh. Cassier

Zawodzie b. Kattowitz.

Klopsch Dr., Betriebsleiter

Zabrze (O./S.)

Meller, Rechtsanwalt
Maiwald Paul, Chemiker

Zakamene-Klin, Árva.

Rowland Robert, Oberförster

Zaborze (O./S.)

Nathan Dr., prakt. Arzt

Zigeunerwald.

Nachmann Josef, Gastwirt

NB. Die geehrten Mitglieder werden gebeten, etwaige Unrichtigkeiten in diesem Verzeichnis, oder inzwischen eingetretene Aenderungen sowie fehlende Taufnamen der Sectionsleitung gefälligst bekannt zu geben.



Sectionsleitung

pro 1898.

Funktionäre:

I.	Obmann:	Schlesinger Wilh., Biala.
II.	„	Kolbenheyer Karl, Bielitz.
I.	Schriftführer:	Hradil Ferdinand, Bielitz.
II.	„	Herrmann Ernst, Bielitz.
I.	Cassier:	Zipser Carl, Bielitz.
II.	„	Nietzen Paul, Bielitz.

Ausschußmitglieder:

Fränkel Heinrich, Lipnik.
Männhardt Robert, Kamitz.
Nahowski Rudolf, Biala.
Richter Heinrich, Bielitz.
Schenk Rudolf, Biala.
Schnack Eduard, Bielitz.
Schwarz Erich, Bielitz.

Rechnungs-Revisoren:

Kramer Gustav, Bielitz.
Sabinski Carl, Bielitz.

Vereinsdiener:

Tammert August, Bielitz.

Touren-Berichte

über, von Sections-Mitgliedern ausgeführten Gebirgspartien, welche bis zur Drucklegung des Jahresberichtes der Sectionsleitung eingesendet wurden.

Herr **Heinrich Fränkel** in Lipnik sammt Familie.

1897	16.	August:	Wien, Villach, Annenheim.
	17.	„	Villach, Toblach, Landro.
	19.	„	Landro durch Rienzthal und Bach a. d. Monte Piano, Alpe Rimbianco, kl. Paß, Forcella alta, Schluderbach, Dürren-See, Landro.
	21.	„	Landro, Schluderbach, Misurinasee, Tre Croci, Cortina d'Ampezzo, Ospitale, Boitothal, Schluderbach, Landro.
	24.	„	Landro, Schluderbach, Plätzwiesen (2000 m.)
	25. 26.	„	Landro, Meran, Spondining, Gomagoi, Trafoi.
	27.	„	Trafoi, 3 Brunnen, Madatschgletscher, Wasserfälle.
	28.	„	Trafoi, über weißen Knott, Franzenshöhe, Ferdinandshöhe (2700 m.), die Stilfserjochstraße — Dreisprachenspitze (2843 m.)
	30.	„	Trafoi zur Payerhütte (wegen schlechten Wetter nur bis zum Hochleitenjoch 2637 m.)
	31.	„	Trafoi, Gomagoi, Sulden, Schaubachhütte (2694 m.) Sulden, Gomagoi, Spondining.
	1.	Sept.:	Spondining, Eyrs, Laas, Schlanders, Naturns, Meran, Bozen.
	2. 3.	„	Bozen, Villach, Wien.

Herr **Alfred Groß**, k. k. Gymnasialprofessor Mähr.-Trübau mit seiner Frau **Olga**.

1897	23.	August:	Wien—Amstetten—Gesäuse—Zell am See.
	24.	„	Zell am See—Wörgl—Jenbach—Achensee—Jenbach—Innsbruck.
	25.	„	Innsbruck—Arlbergbahn, Feldkirch—Buchs, Sargarns—Zürich.
	26.	„	Zürich—Bern.
	27.	„	Bern—Freiburg, Lausanne—Genf.
	28.	„	Rundfahrt Genfer See (Genf—Ouchy—Vevey—Montreue—Territet—Ouchy) Lausanne—Bern.
	29.	„	Bern—Thun—Interlaken.
	30.	„	Rundfahrt Interlaken—Lauterbrunnen—Wengernalp—kleine Scheidegg—Eigergletscher—Grindelwald, Interlaken.
	31.	„	Interlaken—Brienz—Meiringen—Brüning—Luzern—Bürgenstock.
	1.	Sept.:	Vierwaldstätter See—Tells Platte, Axenstraße bis Fluelen. Arth Goldob—Rigiculm.
	2.	„	Rigi—Vitznau—Luzern.
	3.	„	Luzern, Zürich, Neuhausen, Rheinfall, Dachsen, Schaffhausen, Konstanz—Lindau.
	4.	„	Lindau, München.
	5., 6.	„	München.
	7.	„	München—Nymphenburg.
	8.	„	München, Prien, Herrenchiemsee—Prien—Salzburg.
	9.	„	Salzburg—Hellbrunn, Gaisburg—Salzburg.
	10.	„	Salzburg—Linz—Wien.

Herren **Ernst Herrmann**, **Heinrich Richter** und **Philipp Geib** aus Bielitz vollführten in der Zeit vom 6 bis 11. August 1897 folgende Tatratour:

Bielitz—Teschen—Varna—Tyerhova, Istvanowa, gr. Rassudetz—Paß westl. vom Stoh—Situskabach—

Uplazbach, Sitto—Kralowan, Poprod — Schmecks — Weszterheim—Schlesierhaus am Felkaersee — Gerlsdorferspitze—Schmecks, Husz Park—Dobschauer Eishöhle zurück nach Poprad, Bahnfahrt nach Teschen —Bielitz.

Herr Ferdinand Hradil, Amts-Vorstand der Sparcassa in Bielitz.

1897	15. August:	Bielitz—Weg. Górka—Magurka—Teufelsblock—Salmopol, Hegerhaus übernachtet.
	16. „	Salmopol—Beskid—Klimczok—Magóra—Bielitz.
	3. April:	Bielitz—Ernsdorf—Kalenc—Lazek—Czubel—Blatnia—Stolów—Klimczok—Schutzhaus.
	30. Mai:	Mit Nießen Paul Bielitz—Schutzhaus—Klimczok—Clementinenhütte—Beskid—Kotarz—Grabowa—Malinow—Malinowska—Skala—Reitweg nach Ostry—Saybusch. (Die Tour ist für einen Tag zu anstrengend — $11\frac{1}{2}$ Gehstunden.)
	2.-12. Aug.:	Fußwanderungen in Tirol u. z. Patsch (bei Innsbruck), Stubaithal, Dresdnerhütte, Bildstöckeljoch, Windacherthal, Sölden — Obergurgel, Ramoljoch, Vent, Rosenthal, Hochjoch, Kurzras, Schnalserthal, Naturns, Laas, Laaserthal, Troppauer Hütte—Zayjoch—Düsseldorfer Hütte—Sulden—Schaubachhütte—Trafoi, Payerhütte—Ortler.
1897	19. Sept.:	Mit den Herren Erich Schwarz und Dr. W. Heinisch. Bahnfahrt Bielitz—Ustron, Große Czantory, Kammwanderung über den Stoszek bis Jablunkau, per Bahn zurück (sehr lohnende und leichte Partie, $5\frac{3}{4}$ Gehstunden.)
	31. Oktob.:	Mit den Herren E. Schwarz, H. Richter, E. Zipser, W. Schlesinger. Jeleśnia—Przyborów—Gluchaczki—Klause—Brana-Sattel—Babia góra—Polhóra.

Herr Robert Keller, k. k. Turnlehrer in Bielitz.

1897			Besteigung der Lissa hóra und verschiedene Touren auf die Kamitzer Platte — Klimczok — Blatnia und Magóra.

Herr Oberlehrer Dr. Müller in Pleß.

1897	25.	Juli:	von Moistrana zur Deschmannhütte.
	26.	„	Besteigung des großen Triglav.
	31.	„	Im Maltathale bis zur Elendhütte.
	1.	August:	Von der Elendhütte über die Arlscharte nach St. Johann im Pongau.

Herr Paul Rießen in Bielitz.

1897	23.	Juli:	Tatra. Abend Abfahrt von Bielitz.
	24.	„	Besuch der Tropfsteinhöhle in Béla.
	25.	Juli:	Bad Schmecks.
	26.	„	Ersteigung der Lomnitzer Spitze.
	27.	„	Ersteigung der Gerlsdorfer Spitze und Abfahrt nach Bielitz.
	28.	„	Morgens $5^1/_2$ Uhr Ankunft in Bielitz.
	12.	August:	Sächsische Schweiz. — Dresden, Uttewalder Grund, Bastai, Schwedenlöcher, Amselfall, Hocksteine.
	13.	„	Polenzthal, Schandau, Kuhstall, Großer Winterberg, Prebischthor, Herrnskretschen, Dresden.

Director Dr. Carl Reißenberger in Bielitz.

1897	August:	Wanderungen in der Dachsteingruppe von Ramsau bei Schlodming aus, ebenso in den Raabthaleralpen bei St. Ruprecht aus.

Herr Wilhelm Schlesinger in Biala.

1893	25.	Juni:	Bahnfahrt Bielitz—Bystrai, Magóra—Clementinenhütte — Stolów — Blatnia — Ernsdorf — Bahnfahrt nach Bielitz.
	29.	„	Bahnfahrt Bielitz—Friedland, Schwab übernachtet.
	30.	„	Satinathal — Lissa hóra, Abstieg durchs Mazakthal, Althammer, Schanzen, Friedland.

1893	16. Juli:		Bahnfahrt Bielitz—Lobnitz, Louisenthal—Wippersberg—Kamitzer Platte—Klimczok—Clementinenhütte—Magóra—Dadakula—Buczkowice—Bystrai—Bielitz.
	23.	„	Wagenfahrt nach Salmopol, im Hegerhause gut übernachtet.
	24.	„	Früh im Nebel und Regen über den Beskid—Klimczok—Kamitzer Platte—Oberohlisch—Zigeunerwald—Bielitz.
	30.	„	Bahnfahrt Bielitz—Golleschau—Ustron, Wagenfahrt ins Weichselthal—Louisenhof—Rackelhahn—weiße Weichsel—Juraszka—Weichselfälle — zurück.
	6. August:		Bahn Bielitz—Jeleśnia, bei Kubitza übernachtet.
	7.	„	Früh Wagenfahrt nach Bad—Polhóra—Babia góra. Theilnehmer: Rob. Mänhardt, Emil Riedel, H. Richter, Fr. Althammer, (Carl Hauptig, Prof. Leobner bleiben in Polhóra).
	25. Septb.:		Straconka—Josefsberg, Abstieg nach Międzybrodzie—Solathal, Rückfahrt von Porabka nach Biala.
	1. Oktob.:		Bielitz—Golleschau—Ustron per Bahn, Wagenfahrt ins Weichselthal—Louisenhof, Rackelhahn, schwarze Weichsel—Jagdschloß—Przysłóp, und zurück.
1893	7.	„	Abends Bahnfahrt nach Saybusch und übernachten bei Neumann, Bahnhofrestauration.
	8.	„	Früh Bahnfahrt nach Rajcza, Wagenfahrt nach Ober-Rycerka bis zum Hegerhaus Jarosch, Aufstieg auf die große Racza (herrlicher Rundblick). Denselben Weg zurück. Theilnehmer: Prof. Alfred Groß, Fr. Althammer.
	26. Decbr.:		Eine kleine Winterpartie; Bialaer Forsthaus—Seeligerquelle—Hauslik—Skalka—Panienka, zurück zum Forsthaus und mit Schlitten nach Hause.
1894	28. Jänner:		Winterparthie mit meinen Buben Robert und Ernst, Klobushütte — Josefsberg, Abstieg nach Straconka, viel Schnee, herrliche Aussicht.
	Pfingsten:		Kojetein — Kremsier — Bistritz — Hostein — Skalki — Bistritz. Theilnehmer: Prof. Alfred Groß, Familie Niklitschek.

1894	14.	August:	Babia góra. Abends Bahnfahrt Bielitz—Saybusch—Jeleśnia, bei Kubitza übernachtet.
	15.	„	Früh Wagenfahrt Jeleśnia—Korbielów—Polhóra—Bad Polhora, übers Hegerhaus Lachowe — Babia góra. — Dabei den ersten Weg auf die Babia góra roth gezeichnet, die mitgenommenen Wegtafeln aufgestellt und am Gipfel in einem wasserdichten Holzkasten ein Besucherbuch deponirt. Theilnehmer: H. Richter, Bielitz, H. Budil, Biala, zum Abstieg denselben Weg, vom Bad Polhóra mit demselben Wagen zurück, nach Jeleśnia, übernachtet, früh Bahnfahrt über Saybusch nach Bielitz.
	24.	„	Lissahóra. Bahnfahrt nach Friedland, Schwab — Satinathal — Lissa, Abstieg durchs Mazakthal— Schanzen, Friedland übernachtet.
	25.	„	Früh Kniehina — Teufelsmühle — Radhost, Abstieg nach Frankstadt — Bahnfahrt nach Bielitz.
	6.	Septb.:	Meerangspitze. Bielitz — Teschen — Czorba — Csorbaer See — Schleierwasserfall — Gemsensee — zurück, übernachtet.
	7.	„	Csorbasee — Poppersee — Froschsee—Hunfalvyjoch — Meerangspitze, denselben Weg zurück, Heimfahrt.
1895	1.	Juni:	Babia góra. Bahnfahrt Bielitz — Saybusch — Maków, von hier Wagenfahrt nach Zawoja (S. Brüll gut übernachtet).
	2.	„	Früh 4 Uhr am rechten Reitsteig — Dicke Tanne — Hala Markowe (szczawyna), Brana Sattel — Babia góra, Abstieg über Lachowe nach Bad Polhora, dort übernachtet, nächsten Morgen 10 Uhr Wagenfahrt nach Jeleśnia zur Bahn, um 5 Uhr Ankunft in Bielitz.
	23.	„	Bielitz — Ustron, Besuch der Czantory und Rückfahrt.
	17.	Juli:	Sudeten. Freiwaldau — Ramsau per Bahn — Hochschaar—Georgsschutzhaus, Abstieg über Lindewiese nach Freiwaldau.

1895	19. Juli:	Freiwaldau—Buchelsdorf—Dittershof—Seeteich—Reihwiesen—Harrichsteine—Freiwaldau.
	20. „	Gräfenberg—Nesselkoppe—Kaltenstein—Friedeberg.
	21. „	Friedeberg—Fichtling—Ramsau—Hochschaar—Georgsschutzhaus übernachtet.
	22. „	Kepernick — Fuhrmannssteine — Goldenstein — Freiwaldau.
	28. „	Thomasdorf—Gabelkreuz—Schweizerei—Altvater—Oppafall—Karlsbrunn—Freiwaldau.
	2. August:	Thomasdorf—Rothe Berg—Bründelheide—Glaserberg, Georgsschutzhaus—Ramsau—Freiwaldau.
	10. „	Zöptau—Franzens Jagdhaus—Hohe Heide—Schäferei—Altvater—Steingraben—Teßthal—Reutenhau—Ullersdorf—Freiwaldau.
	2. Oktob.:	Lissahóra. Theilnehmer: Erich Schwarz. Bahnfahrt Friedland, Aufstieg über Staskow—Lissahóra, übernachtet.
	3. „	Früh über Visalaja zum weißen Kreuz—Jaworowy—Rzekathal—Station Trzitiesch—Bielitz.
	12. Decbr.:	Kamitzer Platte, Schutzhausbau inspicirt mit Ernst. Viel Schnee, aber er trägt — Aussicht großartig.
1896	23. Feber:	Klimczok. Bystrai—Magóra—Clementinenhütte Klimczok—Biala-Quelle—Steinberg—Zigeunerwald — Magóra viel Schnee — nicht mehr tragend — sehr anstrengend. Theilnehmer: Erich Schwarz, Sohn Ernst.
	25. Mai:	Ustron—Czantory—Stoszek—Weichselthal, zurück.
	7. Juni:	Bialaer Jägerhaus—Seeligerquelle—Hanslik—Hubertushütte—Sokolówka—Josefsberg—Straconka—Biala.
	28. „	Babia góra. Theilnehmer: Heinrich Fränkel, Erich Schwarz, Ferd. Hradil, Adolf Hohn, Prof. Wröbl, Fr. Matouschek aus Reichenberg, m. Sohn Ernst. Bielitz—Maków—Zawoja, bei S. Brüll übernachtet.

1896 29. Juni:	Linker Reitsteig — Wilczna-Klause — mokry staw — Hala szczawyna — Brana-Sattel — Babia góra. — Abstieg nach Bad Polhora, hier übernachtet und früh über Jeleśnia nach Hause.
15. August:	Bielitz — Weg.-Górka — Magórka — Malinowska skala — Salmopol im Hegerhause übernachtet.
16. „	Beskid — Klimczok — Schutzhaus auf der Kamitzer Platte — Zigeunerwald.
6. Septb.:	Meeraugspitze mit Robert und Ernst. Bahnfahrt nach Csorba — Zahnradbahn — Csorba See — Villa Maria-Theresia übernachtet.
7. „	Trotz Nebel und späterem Regen Aufstieg auf die Meeraugspitze — gar keine Aussicht — Wetter bleibt schlecht. Abstieg und Heimfahrt. Führer Paulke.
19. „	Lissahora. Theilnehmer: Erich Schwarz, Ferd. Hradil. Bahnfahrt Friedland, Aufstieg über Iwančena und Melchior zum Erzherzog Albrecht-Schutzhaus, übernachtet, Gewitter.
20. „	Total vernebelt, es regnet. Nach dem Mittagessen Abstieg durch's Satinathal nach Friedland und Heimfahrt.
27. Decbr.:	Kamitzer Platte mit Ernst — Bau inspicirt — prachtvolle Vereisung des Waldes — herrliche Fernsicht — das erstemal den ganzen Zug der Sudeten genau über den Thurm der evangelischen Kirche in Skotschau klar und deutlich gesehen.
30. Decbr.:	Dieselbe Parthie mit Arthur Burda aus Wien, Ernst, K. A. Hoinkes und Carl Hoinkes und die gleiche großartige Fernsicht nach den Sudeten und der hohen Tatra. Unterkunft in der Bauhütte.
1897 10. Jänner:	Schutzhausbau besucht. Theilnehmer: Gustav Josephy, K. A. Hoinkes, Ferd. Hradil, Scheurer, C. Zipser und Paul Nießen.
31. Jänner:	Desgleichen.
21. Feber:	Desgleichen.

1897 28. Mai:	Schneeberg—Raxalpe—Sonnwendstein	
29. „	mit Erich Schwarz von Wien aus.	
17. Juni:	Klobushütte—Josefsberg—Magóra — Abstieg nach Lodygowice — Bielitz. Einen geeigneten Platz für einen eventuellen Schutzhausbau gesucht.	
29. „	Schutzhaus — Baumgärtel Mittag — Steffansruhe (Uebergabe an die Sadtgemeinde) Hedwigsquelle.	
12. Juli:	Bystrai—Magóra—Clementinenhütte—Schutzhaus—Zigeunerwald.	
10. Oktbr.:	Touristenhaus. Es liegt 80 cm. hoch Schnee — kolossal viel Schneebruch — Wald und Haus durch Rauhfrost prachtvoll vereist — photographische Aufnahmen davon gemacht — die Thäler unten ganz grün, oben der tiefste Winter.	
30. „	Babia góra. Theilnehmer: Ferdinand Hradil, H. Richer, Erich Schwarz, C. Zipser. Bielitz—Saybusch—Jeleśnia, bei Kubitza übernachtet.	
31. „	Früh mit Wagen nach Przyborów—Jalovecer Klause auf die Brana—Babia góra, prachtvolles Wetter, + 8° R. — großartige Aussicht gegen die Tatra, Abstieg nach Polhora, Tenzer übernachtet.	
1. Novbr.:	Früh — 2° R., vollständig heiter und klar. Besuch bei Herrn Klein Lajos. Gegen ½9 Uhr jagen Nebelfetzen über den Beskid, der Wind hat sich gewendet und binnen ½ Stunde ist alles verschwunden, in dichtem Nebel fahren wir schon über den Beskid nach Jeleśnia, wo bereits der Regen beginnt, der immer intensiver wird, je mehr wir uns der Heimat nähern.	
5. Decbr.:	Kamitzer Platte — Schutzhaus — prachtvolle Fernsicht — Sudeten und Tatra deutlich bis ins kleinste Detail — die Thäler voll Nebel — Schnee wenig und fest — Wege gut — kein Wind — Temperatur um 0° —. Die von mir zu Hause construirte Ansicht der hohen Tatra vom Schutzhause wird nach der Natur richtig gestellt.	

Herr **Eduard Schnack** in Bielitz.

1897	Pfingsten:	Sudeten. Würbenthal — Karlsbrunn — Oppafall — Altvater — Schäferei — Peterstein — Hohe Haide — Alfredbaude — Römerstadt übernachtet.
	15. August:	Riesengebirge. Trautenau — Freiheit — Großaupa durch den Urlausgrund zur Schwarzschlagbaude (1300 m.) über den Klausengrund nach Johannisbad und per Bahn zurück nach Trautenau. (Sehr lohnende Tagespartie.)
	18. „	Trautenau — Freiheit — Marschendorf — Großaupa — Dunkelthal nach Petzen (Mittagsrast). Weiter über den Riesengrund zur Bergschmiede — Riesenbaude — Schneekoppe (1605 m.), übernachtet.
	19. „	Kammwanderung zur Wiesenbaude — Ziegenrücken — St. Peter — Spindelmühle übernachtet.
	20. „	Ueber die Mädelstegbaude durch den Elbgrund beim Pudel- und Pantschefall vorbei, hinauf zum Elbfall — und Elbfallbaude — Schneegrubenbaude (1490 m.), übernachtet.
	21. „	Neue schlesische Baude, Zackelfall- und Kamm, Josefinenhütte, Schreiberhau, Station Petersdorf. — Rückfahrt nach Bielitz. Sehr zu empfehlende, schöne u. lohnende Riesengebirgstour. Viele andere Ausflüge in unserer Umgebung.

Herren **Erich Schwarz**, Bielitz und **Wilh. Schlesinger**, Biala.
Pfingstpartie auf den Schneeberg, Raxalpe und Sonnwendstein.

1897	28. Mai:	Bahnfahrt Wien Südbahn früh 7[20], Payerbach 9[10], um 9[50] durch die Eng, Holzriese, Lackerboden (kurze Rast), Baumgartnerhaus 1 Uhr, 3[30] Waxriegel, Schneeberghotel (im Bau, und wurde gerade aus dem Schnee gegraben), zurück zum Baumgartner und wegen zweifelhaftem Wetter um 5 Uhr Abstieg durch die Krummbachgräben, kleinen und großen Saugraben nach Kaiserbrunn 7 Uhr, dann zum Weichthal im Touristenheim 7[45], genächtigt, sehr gut.

1897 29. Mai: Früh prachtvolles Wetter 4^{35} Aufbruch durchs große Höllenthal, an die linke Wand 5^{25}, über die Teufelsbadstube, auf den Grünschacher zum Erzherzog Otto Schutzhaus 8^{45}, — prachtvolle Fernsicht, — Abstieg um 11^{10} über den Jacobskogel, Seehütte, Preiner G'schütt, Grottau nach Edlach, 2^{25} zu Wagen nach Payerbach, Bahnfahrt nach Semmering, Rundgang, und im Hotel Panhaus übernächtigt.

30. „ Früh 4^{30} Wanderung über Erzherzog Johann auf den Sonnwendstein, herrlicher Rundblick, Schüllerhaus Frühstück, Abstieg nach Maria-Schutz — durch Schottwien — hinauf zur Südbahn-Station Klamm und um 1 Uhr Ankunft in Wien.

Herr Carl Zipser in Bielitz.

1897 15. April: Riesengebirge. Bahnfahrt Bielitz—Oderberg, Görlitz—Reichenberg.

16. „ Reichenberg, Katharinaberg—Karlstein, retour über die Humboldtshöhe (Aussichtsthurm) Reichenberg.

17. „ Reichenberg—Johannisthal—Jeschken, Abstieg über die „schöne Aussicht" nach Reichenberg.

18. „ Reichenberg—Bakow—Böhm.-Leipa—Wernstadt in das Siebengebirge, Zinkensteine, Abstieg nach Tischlowitz a. d. Elbe, Elbe stromaufwärts nach Klein-Priesen an Bord des Elbdampfers „Brand" nach Aussig (Aussichtsthurm), retour durch den Berthagrund nach Aussig a. d. Elbe.

19. „ Bahnfahrt Aussig a. E., Prag, Böhmisch-Trübau, Olmütz, Bielitz.

30. „ Lissahóra. Bahnfahrt Bielitz—Friedek, Friedland über Althammer, Schanzen, Lissahóra, Abstieg durch das Satinathal nach Friedland — Bahnfahrt nach Bielitz.

30. Oktbr.: Babia góra. Bahnfahrt Bielitz — Saybusch — Jeleśnia, übernachtet bei Anna Kubitza.

1897 31. Oktob.: Früh $^1/_2$6 Uhr Wagenfahrt Jeleśnia—Przyborów, Wanderung durchs Przybelkathal zur Jaloveer Klause, Aufstieg über die Brana zur Babia góra, Abstieg nach Polhóra, bei J. Tenzer gut übernachtet.

1. Novbr.: Wagenfahrt Polhóra, Korbielów, Jeleśnia, von da Bahnfahrt nach Saybusch—Bielitz.

Außerdem noch viele größere und kleinere Parthien im Klimczok-Gebiete.

Herr Julius Zipser, k. k. Gewerbeschulprofessor in Bielitz mit seinen beiden Söhnen Robert und Siegfried und dem Herrn Rich. Katscher aus Wien.

1897 25. August: Die Lissahora bestiegen.

9. Sept.: Mit Herrn Heinrich Richter und Cafetier Allegri aus Bielitz eine Parthie auf die Babia góra.

Bahnfahrt Bielitz—Jeleśnia, per Wagen nach Polhóra, übernachtet. Aufstieg bei Nebel, Regen und Hagelschauer zum Gipfel — oben Schnee und Kälte — Aussicht nur stückweise — Abstieg nach Zawoja — Wagen nach Maków, genächtigt — früh p. Bahn nach Bielitz.



Das Touristenhaus auf der Kamitzer Platte.

Geschildert von Ernst Herrmann.

Wer zum ersten Male vom Bahnhofe her das Gebiet der Städte Bielitz-Biala betritt, wird unwillkürlich von dem schönen Anblicke der sie umschließenden Berge mit ihren schönen Wäldern und sanften Formen gefesselt. Die größte Anziehung aber übt der gewaltige, alles dominierende Gebirgsstock des Klimczok, auf dessen nördlichem Ausläufer, der Kamitzer Platte, und der Stadt zugekehrt, von der Section Bielitz-Biala des Beskiden-Vereines ein neues comfortables Touristenhaus, das schönste und bequemste in den Beskiden, erbaut wurde.

Immer wieder sucht sein Blick das frische Grün der Berge, und das stattliche Haus auf Bergeshöhe, das ihm tausend Grüße zunickt, das ihn mit geheimnisvoller Macht anlockt, das ihn mit magischer Gewalt zwingt, hinauf zu ihm zu kommen. Da gibt es keine Rettung, bis er nicht in seinem Schatten, in seinen Räumen geruht!

Der bequemste Ausgangspunkt zu einer solchen Wanderung ist der Zigeunerwald, der gleich vom Bahnhofe aus mit der elektrischen Bahn in einer halben Stunde zu erreichen ist; zu den genussreichsten Aufstiegen von hier zählt unstreitig der gelbgezeichnete Telephonweg. Wer nun auf diesem Wege der Höhe, dem Schutzhause zustrebt, der versäume keinesfalls auf halbem Wege auch die Steffansruhe auf dem Ziegenbocke zu besuchen, die herrlichste Rundsicht wird den kleinen Umweg von kaum 5 Minuten tausendfach lohnen. Eine in der schlesischen Fachschule für Marmorindustrie in Saubsdorf kunstvoll hergestellte Tafel aus weißem schlesischen Marmor in Form eines lose gerollten Blattes ist hier in einer aus rohen Waldsteinen aufgebauten Steinpyramide, aus deren Ritzen und

Spalten allerhand Moose, Farren und Waldblumen sprossen, fest eingefügt, und leicht gibt uns ihr Text über den Namen und die Entstehung Aufschluß:

Steffans-Ruhe.

Dem thatkräftigen Förderer der Touristik in den heimatlichen Bergen Herrn Carl Steffan, Bürgermeister der Stadt Bielitz, in dankbarer Anerkennung, die Section Bielitz-Biala des Beskiden-Vereines, am 8. Juli 1897.

Ein schmucker Pavillon, der in unmittelbarer Nähe erbaut werden soll, wird einen angenehmen Aufenthalt bieten, um die herrliche Aussicht nach den Städten, die hohe Tatra, in das Bystraithal, zum Klimczok und zum Schutzhause, ruhig genießen zu können.

Verlockend, einladend und zum Greifen nahe erscheint das Schutzhaus von hier. Noch ca. 1 Stunde weiter liegt es am Ostabhange der Kamitzer Platte ungefähr 50 Schritte vom Kamme entfernt in einer Seehöhe von 1001 m. über dem Meere. Es ist vollständig aus Stein gebaut und macht durch seine harmonische und geschickte Gliederung mit dem schmucken Thurme einen äußerst freundlichen und gefälligen Eindruck, der auch beim Betreten seines Inneren nicht schwindet. — Ueberall ist man befriedigt, erstaunt und entzückt zugleich, über die Sauberkeit, die bescheidene Eleganz und die praktische Eintheilung. Auf den ersten Blick sieht man, daß hier mit Lust und Liebe zur Sache, mit Erfahrung und Verständnis für die Bedürfnisse eines derartigen Gebäudes gearbeitet wurde — denn an Alles ist gedacht und Alles praktisch untergebracht.

Die verbaute Fläche des Hauses beträgt rund 350 m²; der Bau ist, wie schon erwähnt, aus Steinen ausgeführt, welche in vorzüglicher Güte am Orte selbst gebrochen wurden, das Dach ist nach Schweizerart gebaut. Das Haus enthält ein vollständiges Kellerwerk, ein Parterre und 1 Stockwerk. Kellerhöhe licht 2·30 m., Parterrehöhe licht 3·60 m., Stockwerkhöhe licht 3·10 m. Im Keller sind eine altdeutsche Weinstube, die nothwendigen Wirthschaftsräume, die Waschküche und die Wohnung für den Wächter untergebracht. Der Eingang befindet sich an der Südseite im Thurm. Westlich von dem 2 m. breiten Haupteingange liegt die Wohnung des Wirthen (2 Zimmer), die Küche, eine Vorräthekammer, das Telephonzimmer und die Damentoilette, östlich das Sectionszimmer, ein Quergang auf die Veranda, das Extrazimmer (3·50 × 5 m Bodenfläche) und ein großer Speisesaal (6 × 11 m. Bodenfläche), welcher 3 m. aus der Hauptfront vorspringt und vom Hauptgange geradeaus gelegen ist. Das Extrazimmer kann durch Zusammenlegen einer Glaswand mit dem Saale

zu einem gemeinschaftlichen großen Raume verbunden werden. Aus dem Hofraum führt eine Thür in den Abort für Männer.

In der Hausflur trägt eine eingelassene Marmortafel mit Beskiden-emblemen die Inschrift:

Touristenhaus auf der Kamitzer Platte (1001 m. über dem Meere) erbaut von der Section Bielitz-Biala des Beskiden-Vereines im Jahre 1896 unter dem Obmann Dr. K. Reißenberger und dem Baucomité Wilh. Schlesinger Obmann, Robert Mänhardt, Heinrich Richter, Erich Schwarz durch den Architekten und Baumeister K. Korn aus Bielitz, Bauleiter Christoph Glaser, Baupolier Johann Urbanke.

Eröffnet am 18. Juli 1897.

Die geschützte Veranda — 60 Quadratmeter Bodenfläche an der Ost- und Südseite gelegen — bietet mit ihrem gewölbten Untergeschoß einen hübschen und zugleich angenehmen Aufenthaltsort. Eine doppelte Stiegenanlage an der Hauptfront verbindet sie mit der um 2·5 Meter tiefer gelegenen Terasse, welche mit 20 Tischen und den dazu gehörenden Bänken besetzt ist. Sie ist 28 Meter lang, 15 Meter breit und ein festes Holzgeländer schützt gegen den Absturz; durch ein ähnliches Geländer ist auch der den Felsen abgewonnene Hofraum begrenzt. Auf der Terasse erhebt sich ein hoher Mast mit einer schwarzgelben Flagge; des Nachts wird eine Signallaterne gehißt, um dem verspäteten Wanderer zur Orientirung zu dienen. In das 1. Stockwerk, in das Dachgeschoß, wie in die Thurmstube führt eine steinerne Treppe. Im ersten Stockwerke, dem eigentlichen Herbergsgeschoß, befinden sich die Einzelzimmer mit 2—4 Betten. (Größtes Zimmer 4·40×4·60 m., kleinstes 2·30×5 m. Grundfläche), über dem Parterresaal ein ebenso großer allgemeiner Schlafsaal, und endlich eine Closetanlage. Alle Räume besitzen eine Kachelofen-Heizung und Ventilation, gute Thüren mit jalousieartigen Außenflügeln. Das Dachgeschoß kann auch als gemeinsamer Schlafraum benützt oder abgetheilt werden, es ist hoch, licht, mit Steinen gepflastert und durch eine eiserne Thüre von den übrigen Räumen abgeschlossen. Jedes Fremdenzimmer enthält 1—2 Waschtische mit allem Zugehör, einen Tisch, Spiegel, Kleiderrechen sammt Consol. Zu jedem Bette gehört ferner ein Stuhl und ein Nachtkästchen. Das Bett besteht aus einem eisernen Bettgestelle mit einem Stahldrahteinsatze, einer dreitheiligen Roßhaar-Matratze sammt Leintuch, einem großen und einem kleinen Federkissen und aus einer starken Kotze mit einer Deckenkappe.

Der an der Südseite gelegene 25 m. hohe Thurm enthält das

massive, steinerne Stiegenhaus und stellt in seinem oberen Theile einen leicht aussehenden Ringelwandbau mit Steinausmauerung dar. Sein oberstes Stübchen besitzt einen balkonartigen Austritt, um den hier herrlichen Rundblick bequem genießen zu können, und dient der meteorologischen Station als Unterkunft. Eine eiserne Thüre schließt auch diesen Theil von den übrigen Räumlichkeiten feuersicher ab; eine aufziehbare Leiter führt in die Thurmspitze. Vor Blitzschlägen wird das Haus durch einen Blitzableiter geschützt, der nach den neuesten Erfahrungen aufgerichtet wurde. Der Thurm der Dachfirst, der Giebelsatz trägt je eine Auffangstange, welche, untereinander leitend verbunden, nach zwei Seiten mit Erdableitungen versehen sind; außerdem wurden alle Rinnen und Blechbestandtheile mit der Anlage selbst, die Abfallrohre der Rinnen überdies mit der Erde in Verbindung gebracht. Sämmtliche Wäsche, alle Einrichtungsstücke sowie das ganze zum Restaurationsbetriebe erforderliche Inventar: Schüsseln, Teller, Bestecke, Glaswerk &c. ist von ausgezeichneter Beschaffenheit und mit dem Wappen der Section gezeichnet. Das Trinkwasser liefert eine 8—10 Minuten entfernte, direct aus dem Felsen entspringende Quelle.

Das Schutzhaus kostet ca. 20.000 fl., die Einrichtung 4000 fl. und die Telephonanlage 1200 fl. Entzückend schön, anmuthig und freundlich ist die Aussicht, welche sich dem Wanderer von der Terasse, von der Veranda, von den nach Morgen gerichteten Wohnräumen erschließt, die Seele füllend mit leuchtenden Farben und lachenden Bildern, die uns gefangen halten in ihrem Zauberbann ein ganzes Leben lang, uns beflügeln, erheben aus der Alltagswelt in ein Meer des Lichtes und der Freude.

Wilder, starrer, gigantischer, drohender ist die Rundsicht in den Alpen, umfangreicher von der Lissa, von der Babia góra, aber schöner, harmonischer abgetönt und mannigfaltiger wohl kaum in den Beskiden.

Zu Füßen liegt das in sanftem Bogen sich öffnende Bystraithal, im Süden von der Magura, im Norden von jenem Gebirgszuge eingeschlossen, in welchem, von Westen nach Osten vorschreitend, der Kolowrat, der Salzberg, der Ziegenbock mit der Steffansruhe, der Rasenplane und die Moritzruhe die bekannteren Punkte sind.

Der hinterste Theil des Thales, der Absturz des Klimczoks, mit der die Grenze zwischen Schlesien und Galizien bildenden Bialaquelle ist verdeckt. Gerade vor uns, über dem Bialaflusse, also schon in Galizien, erhebt sich der breite Rücken des aussichtsreichen Josefsberges mit seinen herrlichen Wäldern und saftigen Wiesen; verbunden durch die



Autotypie von Angerer & Göschl, Wien. Nach einer phot. Aufnahme von E. Schwarz.

Steffans-Ruhe

errichtet von der Section Bielitz-Biala des Beskidenvereins, enthüllt am 8. Juli 1897.

Sołolówka schließt sich an ihn im Norden der Hanslik, die Käferwiese ꝛc., deren Ausläufer bis an die Sola reichen, hier steil abfallen und das schöne Thal von Międzybrodzie gegen Westen und Norden abschließen.

In der Einsenkung zwischen Josefsberg und Hanslik erscheinen an hellen Tagen in blauer Ferne die weißen Thürme des Klosters Bielany bei Krakau.

Im Südosten wird das Auge von der gewaltigen Pyramide der Babia góra gebannt, welche durch eine bedeutende Einsattelung (Uebergang von Galizien nach Ungarn) von dem Pilsko und der Romanka getrennt ist, die das nach rechts im Süden abschließen. In dieser breiten Lücke erscheint an klaren Tagen, und besonders schön im Herbste und im Winter die zackige Riesenmauer der hohen Tatra, aus welcher, im Westen beginnend, der Krivan, die Cubrina, die Meeraugspitze, die Gerlsdorferspitze, die Eisthalerspitze, die grüne und die weiße Seespitze, der Havran herausspringen. Wie leuchten im Sonnenlichte ihre Felsenkronen, die Schneeflächen, in der steinernen Gewandung. Wie greifbar nahe dränen die gewaltigen Riesen, wenn zur Winterszeit der Schneemantel ihre Schultern einhüllt und die gefährlichen Faltungen und Kanten verdeckt, die oft senkrecht in die Tiefe stürzen!

Da regt sich, von den Schwingen der Phantasie getragen, die Wanderlust, jene Wunder zu schauen, welche dieser Riesenwall in sich schließt.

Im Norden liegen die industriereichen Städte Bielitz, Biala und Lipnik mit ihren Fabriksschloten, ihren Schulen, in lachendes Grün gebettet, umwogt von goldenen Aehrenfeldern, umschattet von lichten Hainen und Wäldern, umschlossen von einem Kranze leuchtender Sterne, den fischreichen Teichen an der Weichsel. Darüber hinaus liegt Kenty, Oświęcim, das Schloß von Teneczynck; ferne am Horizonte steigt oft senkrecht empor der Rauch aus den Hochöfen der preußischen Zink-, Kohlen- und Hüttenwerke.

Das Schutzhaus aber bleibt ein Ehrendenkstein für die Opferwilligkeit der Bevölkerung von Bielitz, Biala und Lipnik, wie es ein Juwel ist, den Menschenhände in den grünen Kranz der Berge geflochten; möge es bis in die spätesten Tage seinen Beruf getreulich erfüllen, möge es dazu beitragen, daß die Freude an der Natur, an unserer schönen Gebirgswelt in immer weiteren Kreisen lebendig werde, mögen alle, alle seinen Jauchzer vernehmen: „Heil Beskid!“

Bericht

über die

Meteorologische Beobachtungsstation auf der Kamitzer Platte bei Bielitz

(Seehöhe 1001 *m*)

vom Obmann-Stellvertreter Herrn Professor Karl Kolbenheyer.

Gleich bei Entwurf des Bauplanes hatte die Section den Entschluss gefasst, das neue Haus auch in den Dienst der Wissenschaft zu stellen, und zwar durch Errichtung einer meteorologischen Beobachtungsstation. Durch Vermittlung des Beobachters an der Station Bielitz, Prof. Kolbenheyer, erhielt sie von der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien vorläufig ein Psychrometer in großer Beschirmung, einen Ombrometer mit Maßröhre und die erforderlichen Drucksorten.*) Nach Vollendung des Baues erwies sich zwar das ursprünglich für die Station in Aussicht genommene Thurmzimmer als ungeeignet, weil die Thermometer nicht genügend gegen die Sonnenstrahlen hätten geschützt werden können, doch war es möglich, die Instrumente vor einem Parterrefenster auf der Nordseite passend anzubringen, wie auch der Ombrometer am Rande des Plateaus an der Ostseite des Hauses einen günstigen Platz angewiesen erhielt. Derselbe wurde übrigens in einem verschließbaren Holzkasten in der Weise untergebracht, daß einerseits jede muthwillige Beschädigung unmöglich gemacht wurde, andererseits doch der ganze Niederschlag ohne Verlust aufgefangen wird. So konnten die Beobachtungen wenige Tage nach der feierlichen Eröffnung des Hauses begonnen werden und zwar wurden sie anfangs von dem Restaurateur Ed. Weinhold ausgeführt. Die der Monate August und September sind zwar etwas lückenhaft, doch geben sie immerhin ein ziemlich richtiges Bild von den klimatischen Verhältnissen

*) Am 2. Juni 1898 ist auch ein Aneroidbarometer geschickt worden, das nächstens seiner Bestimmung wird zugeführt werden.

dieser „1001 m. über dem Meere Meere äußerst günstig gelegenen Gebirgsstation." Im Laufe des Monats October übernahm der gegenwärtige Hausmeister im Touristenhause Karl Sikora die Beobachtungen, der sie nicht bloſs mit Verständnis, sondern auch mit einer unverkennbaren Vorliebe so gewissenhaft ausführt, daß sie jetzt bereits allen Anforderungen entsprechen. Die Bearbeitung derselben hat Prof. Kolbenheyer übernommen und verdanken wir ihm nachstehende Tabelle über die Ergebnisse der bisherigen, 5 monatlichen Beobachtungsperiode.

Seehöhe 1001 m. Höhe des Thermometers über dem Erdboden: 3·27 m.
Höhe des oberen Randes des Ombrometers üb. dem Erdboden: 1·5 m.

	Lufttemperatur in Graden Celsius								Dampf-Druck in *mm*	Relative Feuchtigkeit in %
	7 *h*	2 *h*	9 *h*	wahres Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag		
August . . .	14·1	16·1	14.5	14·8	20·2	16.	9·2	21.	10·8	86·1
September .	9·8	11·0	9·8	10·1	21·0	4.	4·6	8.	8·8	94·5
October . .	3·5	4·3	3.4	3·7	14·5	1.	—5·2	7.	5·3	86·0
November .	—2·0	—1·4	—1·7	—1·8	6·2	18.	—10·6	10.	3·4	83·0
December .	—2·4	—1·4	—2·0	—2·0	6·6	5.	—15·6	21.	3·5	85·8

	Mittlere Bewölkung	Niederschläge			Zahl der Tage mit						Mittlere Windstärke
		Summe	Max.	Tag	Niederschlag	Schnee	Hagel	Nebel	Gewitter	Sturm	
August . . .	4·4	249	42·4	23.	11	—	—	9	5	—	1·1
September .	4·8	109	24·4	4.	11	—	1	12	—	—	1·6
October . .	5·8	70	18·4	20.	9	6	—	12	—	4	1·9
November .	5·8	22	14·2	26.	2	—	—	14	—	2	2·0
December .	4·7	26	3·5	4.	12	10	—	10	—	1	1·6

Beobachtungsstunden: Aug.—Octob.: 7 *h a*, 2 *h p*, 9 *h p*; Nov.—Decbr.: 9 *h a*, 2 *h p*, 7 *h p*) mittlere Ortszeit.

Correspondierende Beobachtungen in Bielitz bei 343·5 m. Seehöhe.

	Temperatur in Graden Celsius								Dampf-Druck in *mm*	Relative Feuchtigkeit in %
	7 *h*	2 *h*	9 *h*	wahres Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag		
August . . .	16·6	21·5	16·5	17·8	29·3	19.	10·1	26.	9·9	62·7
September .	12·3	17·2	12·9	13·8	28·1	4.	3·5	16.	8·3	67 0
October . .	6·0	10·5	6·6	7·4	21·1	1.	0·0	8.	6 0	74·8
November .	0.5	3·2	1·1	1·2	13·0	15.	—7·6	12.	3·5	67·6
December .	—2·1	0·3	—1·4	—1·5	7·6	31.	—14·5	22.	2 9	70·3

	Mittlere Bewölkung	Niederschläge			Zahl der Tage mit						Windstärke Mittlere
		Summe	Max.	Tag	Niederschlag	Schnee	Hagel	Nebel	Gewitter	Sturm	
August . . .	4·9	317	57	23.	11	—	—	—	4	—	1·0
September .	5·2	102	30	7.	7	—	—	3	—	—	1 4
October . .	5·8	70	12	8.	12	3	—	9	—	—	1·4
November .	6·0	27	9	15.	12	8	—	9	—	1	1·2
December .	5·1	36	6	20.	13	9	—	9	—	1	1·4

Beobachtungsstunden: Aug.—Octob.: 7 *h a*, 2 *h p*, 9 *h p*; Nov.—Decbr.: 8 *h a*, 2 *h p*, 7 *h p*) mittlere Ortszeit.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich zunächst, daß die Temperaturdifferenzen im Verlaufe der einzelnen Tage oben viel kleiner sind, als unten, dann, daß auch die Differenzen der Monatsmittel zwischen den beiden Stationen gegen das Ende des Jahres immer kleiner werden, lauter Eigenschaften, die das Klima der Kamitzer Platte als Höhenklima qualificieren. Daß die höchsten und niedrigsten Temperaturen nicht immer zusammenfallen, hat seinen Grund in der im Frühling, Herbst und namentlich im Winter häufig auftretenden Umkehr der Temperatur mit der Höhe; auch in der Stadt ist es ja im Winter auf dem Dache eines Hauses wärmer als unten. Das Touristenhaus ist daher auch ein überaus geeignetes Ziel für Wintergebirgspartien.

Die Niederschläge waren in den 5 Monaten gegen die allgemeine Regel im Durchschnitt oben etwas kleiner als unten, falls nicht im August die localen Wolkenbrüche in Bielitz, in den Wintermonaten dagegen, besonders im November die heftigen Stürme auf der Kamitzer Platte, die den Schnee aus dem Auffanggefäß des Ombrometers wegwehten, Ursachen der zufälligen Abweichungen sind. Bekanntlich bildet die genaue Messung der Schneemengen auf Gipfelstationen überhaupt einen wunden Punkt. Die Zahl der Tage mit Niederschlag (Regen, Schnee, Hagel) ist im allgemeinen unten etwas größer als oben; das Umgekehrte aber findet bei denen mit Nebel und Sturm statt, wie auch die Windstärke im Mittel oben eine größere ist als unten.

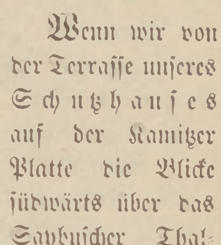


Die Babia góra.

Eine Wanderung auf dieselbe.

Geschildert vom Schriftführer

Ferd. Hradil.



Wenn wir von der Terrasse unseres Schutzhauses auf der Kamitzer Platte die Blicke südwärts über das Saybuscher Thalbecken schweifen lassen, so fallen in dem herrlichen Panorama, das sich dem Auge des Beschauers darbietet, unwillkürlich zwei Bergspitzen auf, die im Hintergrunde wie zwei große Pyramiden aufragen und der Scenerie einen imposanten Character verleihen. Den Localtouristen ist es schon sehr geläufig, dass der vom Beschauer rechts liegende Berg der Pilsko (1557 m hoch), der linke aber die Babia góra, die höchste Spitze der Beskiden (1725 m hoch) ist. Welch' magischen Klang der Name „Babia góra" für das Ohr jedes Beskidenfreundes in sich birgt, wird nur dem klar, der einmal eine Besteigung der „Babia góra" inmitten einer fröhlichen und gemüthvollen Touristenschar mitgemacht hat. Um die Partie zu einer genussreichen zu gestalten, geht es gewöhnlich vormittags mit dem 10 Uhrzug über Saybusch nach Maków, wo im Propinationswirtshause, in der Nähe des Stationsgebäudes, ein recht gutes Mittagessen eingenommen werden kann. Sodann mit Bauernwagen (Preis für Zweispänner höchstens 3·50 fl.), die man beim

Propinationsschänker in Maków oder in Zawoja bei Herrn S. Brüll vorher bestellt, über das Dorf Biala und über Skawica nach Zawoja, am Fuße der Babia góra. Hier langt man ungefähr um 4 Uhr nachmittags an und kann noch den ganzen Nachmittag und Abend in dem herrlichen Albrechtsthal zubringen und zu kleinen Spaziergängen benützen. Die „Babia góra" im Süden blickt dabei einladend auf den Spaziergänger, und die Conturen ihrer Gipfel zeichnen sich mit wunderbarer Schärfe am Horizonte ab, dem sehnsuchtsvollen Auge des Touristen verheißungsvoll winkend.

An die „Babia góra" reiht sich gegen Westen die Brana (1577 m) und weiter senkt sich das Gebirge bis zu dem mächtigen Rücken der Mędralowa auf 1170 m; östlich sehen wir anschließend an die Babia góra die Sokolica (1367 m) und die langgestreckte Polica (ebenfalls 1367 m.) Diese drei Gebirgszüge bilden hier halbkreisförmig einen förmlichen Damm um das mit einem Seebecken zu vergleichende Albrechtsthal, und thatsächlich sind sie auch die natürliche Grenze gegen Ungarn, denn oben auf der Spitze der „Babia góra" beginnt gegen Süden das Gebiet der Stephanskrone. Man steht in einem mächtigen Thalkessel, den Professor Matura in seinem „Führer durch die Beskiden" ganz treffend mit einem „großartigen Amphietheater" vergleicht.

Während unsere Augen sich an der herrlichen Scenerie kaum satt zusehen vermögen, sorgt der etwas prosaischer denkende Herbergsvater in Zawoja, Herr S. Brüll, in gelungener Art für das leibliche Wohl seiner Touristenschar, und bald wird angesichts der sinkenden Sonne bei frischem Trunk und gutem Mahl der Lieben in der Heimat gedacht, und manch' fröhlicher und kräftiger Trinkspruch gethan. Mittlerweile haben sich aber auch andere Touristen eingefunden, die ihrem Ziele in anderer Weise nachstreben als wir. Nach kurzer Rast schon sind zwei stramme, deutsche Brüder der Babia góra zugeeilt, um noch bei untergehender Sonne auf dem Gipfel und vor Eintritt der finsteren Nacht in Polhóra zu sein. Wie wir den nächsten Tag erfuhren, sind sie wohlbehalten um 10 Uhr abends in Polhóra angelangt. Vier Officiere aus Wadowice wieder haben das Verlangen, die Welt von der Babia góra-Spitze aus bei Sonnenaufgang zu betrachten. Auch sie sind, wie das Besuchsbuch auf der Babia góra ausweist, um 2 Uhr morgens gut auf der Spitze angelangt. Allerdings ist es nur wenigen gegönnt, das Schauspiel des Sonnenaufganges bei günstigem Wetter zu genießen. Professor J. Jandaurek schildert einen Sonnenaufgang auf der Babia góra ungefähr folgendermaßen:

„Noch ist es Nacht um uns her; da schwimmt, ehe die Dämmerung graut, im fahlsten kaum merkbarem Lichte eine Luftgestalt in Südost und

verschwindet wieder im Augenblick, ehe das Auge sie zu fassen vermocht. Allmählig geht das fahle Licht in weißes über, welches bald eine sanfte Röthe annimmt und bis zum Morgenpurpur erglüht, wenn noch die Dämmerung auf unserem Berge ruht und graue Nebel noch die Köpfe der niedrigeren Berge umher bedecken. Jetzt fängt die hohe Tatra an, sich wie mit Rosen zu bekrönen; jetzt erst erkennen wir ihre felsigen Zinken, welche die Morgenröthe mit ihren Rosenfingern berührt. Nun röthet auch der Saum der Morgennebel sich, die an den niederen Bergen schwimmen, und sobald sein Purpurroth in Gold sich wandelt, strahlt auch die Tatra silbern im mildesten Sonnenlichte ..... Das ganze Arva'er Comitat präsentiert sich wie eine einzige gegen Süden abdachende Ebene, von zahlreichen silbernen Flüssen durchzogen, aus der sich eine Menge von Städten und Dörfern mit ihren Kirchthürmen erheben." —

Wir aber, vorsorglich auf unseres Leibes Wohlfahrt und Bequemlichkeit bedacht, strecken unsere Glieder auf den weichen Pfühl, vorläufig vielleicht blos im Traum den Babia góra-Gipfel ersteigend. Aber am nächsten Morgen wird noch vor Tagesanbruch zum Aufbruch gerüstet und nach gutem Frühstück der Weg bis zum Fuße der Babia góra mittelst Bauernwagen (Preis 1 fl.) zurückgelegt. Die Beskidenvereins-Section Bielitz-Biala hat derzeit von der galizischen Seite drei Wege auf die Babia góra markiert, die unterhalb des Brana-Sattels zusammenstoßen. Zwei davon, nämlich der von Zawoja westlich neben dem Skawica-potok und der „Dicken Tanne" und der östlich neben dem Jaworzyna-potok über die Wilczaklause beim „mokry staw" (nasser Teich) führende Weg, repräsentieren eigentlich blos einen aus forsttechnischen Gründen um die ganze nördliche Seite des Babia góra-Gebietes als geschlossene Kette hergestellten Reitweg. Die Reitwege in den erzherzoglichen Forsten sind jedem Touristen in Bezug auf ihre Güte hinlänglich bekannt und wir können nur bemerken, daß schon ein einfacher, circa 6 Stunden dauernder Rundgang auf diesem Babia góra-Wege nicht anstrengend, außerordentlich lohnend und angenehm ist. Der in Zawoja seit 17 Jahren thätig gewesene Ober-Forst-Verwalter Herr M. Schwab, ein liebenswürdiger Berather aller Touristen, hat sich durch Erschließung dieses Weges in hohem Maße den Dank des Beskiden-Vereines gesichert. Der dritte Weg führt von Zawoja direct gegen die Babia góra-Spitze neben dem Marków potok über den Wilczarücken (849 m). Er ist der kürzeste und infolgedessen auch der wenigst bequeme Weg. Bei der Quelle unterhalb des Brana-Sattels auf der „Hala markowa" stößt dieser Weg in den bezeichneten Reitweg, und von

hier führt dann ein gemeinschaftlicher Weg über den Brana-Sattel auf die Babia góra-Spitze. Da uns hinlänglich Zeit zu Gebote stand, wählten wir diesmal den östlichen Weg, obzwar dies der längste ist. Derselbe führt uns an der Wilczna-Wasser-Klause vorüber und zeigt uns an derselben ein interessantes forsttechnisches Werk, das gegenwärtig nicht mehr benützt wird und daher auch verfällt. Eine solche Wasserklause ist nämlich eine Vorrichtung, um sozusagen Hochwasser auf künstlichem Wege zur Holzbeförderung zu erzeugen. Der Bach wird an einer geeigneten Stelle durch einen starken, viele Meter hohen Holzdamm gestaut und so zu einem förmlichen Teiche erweitert. Ist nun die Klause mit Wasser gefüllt und die abzuführenden Stämme in demselben gesammelt, so werden die Abflussschleußen geöffnet und gleich einem tosenden, hoch angeschwollenen Gebirgsbache ergießt sich das Wasser thalabwärts, das im Teiche aufgespeicherte Holz mit sich führend. Jedenfalls ist die ganze Procedur ein sehr einfaches und billiges Transportmittel. Weiter geht es von der Wilczna-Klause im dichten Walde mit moorigem Boden, so dass der Fahrweg auf eine lange Strecke mit Holzbohlen ausgelegt werden musste.

Nach kurzer Zeit kommen wir an den eigentlichen Reitweg, der bequem und sachte mit einer Steigung von 8—10% weiterführt. Mit fachmännischer Kunst ist die Steigung des Weges consequent eingehalten; da gibt es kein bergauf und bergab, man steigt langsam aber stetig; und wer seinen Schritt und seine Lunge mit dieser Steigung in Einklang zu bringen weiß, dem wird die Wanderung zu heller Lust und Freude. Es kommt mir das Wort des Dichters in Erinnerung:

Wer wandern will
Der schweig' fein still,
Geh' steten Schritt,
Nehm' nicht viel mit,
Tret' an am frühen Morgen
Und lass daheim die Sorgen!

Bald kommen wir an der „zimna dziura" (kaltes Loch), einem Seitenthale vorüber, das jedenfalls wegen der daselbst herrschenden niedrigen Temperatur seinen Namen erhalten hat, und gelangen weiter auf den niedersten Sattel des Gebirgszuges, (986 m) linker Hand die „Polica", rechts die „Sokolica" und „Babia góra" vor Augen. Dieser Sattel bildet im Babia góra-Gebiete den niedersten Uebergang von Galizien nach Ungarn in die Ortschaft Lipnica.

Für durstige Kehlen findet sich hier, schon auf ungarischem Gebiete eine kühle Quelle. Scharf biegt nun der Weg in beinahe spitzem Winkel

nach Westen ab und führt unter den hier steil nach Norden abfallenden Kämmen der Sokolica und Babia góra fortlaufend, an den Waldlehnen entlang. Je höher wir steigen, desto schöner wird der Weg, desto herrlicher der Wald. Großer Wasserreichthum und üppige, für unsere Gegend überraschend schöne und mannigfaltige Vegetation zeichnen die Babia góra aus. Manneshohe Farnkräuter bilden förmliche Wälder im Walde und schützen mit ihrer schattigen Blätterdecke die Wasserläufe. Stellenweise nimmt der Forst den Character des Urwaldes an, denn so groß ist das Gebiet der Babia góra-Forste, dass die Abholzung und Neuaufforstung bis zu dieser Höhe noch gar nicht vorgedrungen ist und Luchs und Bär sind keine allzu seltenen Gäste dieser Wälder. Mächtige Baumriesen, die Alter, Blitz und Unwetter zu Boden geschleudert, liegen querüber, mit ihren todten und modernen Riesenleibern eine neue Lebensquelle bildend, welche auf moosigem Untergrund mannigfache Gräser und Blümchen zu Tage bringt. Es wäre so ein gewaltiger Baumstamm, auf dessen Oberfläche wieder junge Bäume, alle möglichen Arten Moose und Flechten, Gräser und Kräuter, Blumen und Schwämme ihre Plätzchen und ihre Nahrung finden, gewiss für manchen Garten ein originelles Schmuckstück und könnte manchem Kunstgärtner als Modell dienen. Neben diesen Zeugen vergangener Jahrhunderte finden wir eine prächtige und vielfältige Blumenflora, die sich von Lenz zu Lenz erneuert. Es blüht da die dornenlose Rose, Ginster, Germer, Fingerhut, Eisenhut, das gelbe Alpenveilchen, vielerlei Arten von Ranunkeln und Glockenblumen, Primel, Dotterblume ꝛc. Auch Schwämme von unglaublicher Größe finden sich vor, und manch' seltener und schöner Käfer erfreut das Herz des Sammlers. Ueberall bietet sich dem Auge des Naturfreundes Schönes und Anregendes und während er die Wahrheit der Worte „schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht auf die Fluren verstreut" tiefempfindend genießt, gedenkt er dankbaren Herzens Derjenigen, durch deren hohen Sinn und edle Menschenfreundlichkeit diese Naturschönheiten den Touristen zugänglich sind. Im Geiste seines hohen Vorgängers, Herrn Erzherzog Albrecht, wendet auch der neue Herrschaftsbesitzer Herr Erzherzog Stephan dem Touristenwesen seine gütigen Sympathien zu, und dankbare Anerkennung zollen ihm die Freunde unserer Berge.

So schreiten wir gehobenen Herzens weiter, da ändert sich plötzlich bei einer Wegbiegung die Scenerie gänzlich. Wir sind auf eine Lichtung (Holzschlag) getreten, die uns freien Ausblick gestattet und werden nun erst gewahr, wie tief wir bereits die Thalsohle unter uns haben, wie sehr wir bereits in die Bergkette eingedrungen sind; klein und

weiß schimmernd liegt das stattliche Forsthaus von Zawoja unter uns, mächtig aufragend und tief dunkel gefärbt sehen wir die gegenüberliegenden Berge mit ihren beforsteten Rücken, heller Sonnenschein ist über dieses „erhaben liebliche" Bild gebreitet. Und wieder führt uns der Weg in den Schatten des Urwaldes zum sogenannten „Eisloch", in welchem wir trotz der sengenden Sonnenstrahlen festgefrorene Schneeklumpen finden, die uns den gewaltigen Kühlraum im Berginnern ahnen lassen. Noch einige hundert Schritte und wir kommen zu einer Perle der Babia góra, zum „mokry staw" (nasser Teich) einem kleinen Gebirgssee, tief neben dem Wege an der Berglehne gelegen, der uns gleich einem schönen dunklen Auge entgegenblickt. Der Anblick dieser Wasseransammlung in einer Höhe von ca. 1200 Meter über dem Meeresspiegel, die ganz der Art der Tatraseen entspricht, wirkt gegen die dagegen bescheideneren Verhältnisse unserer heimischen Berge geradezu reizend. Die Farbe des Sees ist dem Character so vieler Gebirgsseen entsprechend tiefdunkel; das Wasser durchsichtig bis auf den Grund. Am Ufer schaukelt ein Kahn, der wohl sehr selten benützt wird. Das gegen die Berglehne zu hohe und steile Ufer ist dicht mit Farren und Sträuchern bewachsen. Still und bewegungslos ruht die beiläufig 500 m^2 große Wasserfläche. Alles athmet Frieden und Ruhe und ladet freundlich zur Rast. Gern folgen wir nach dem vorherigen ca. 2 stündigen Marsche dieser Einladung und während unser bekannter Hofphotograph seinen Apparat in Stand setzt, steigen wir zum See ab und tragen an seinem flachen Ufer das Frühstück auf, zu dem wir uns wahrlich keinen besseren Appetit zu wünschen brauchen, als wir schon haben.

Nach einer einstündigen Rast wird noch eine Messung der Tiefe des See's und der Wassertemperatur vorgenommen, wobei erstere mit über 4 m, letztere mit $+7^0$ Reaumur constatirt wurde, und dann gehts neu gestärkt unter ernstem und heiterem Gespräche des Weges weiter. Ein am Wege stehendes Schutzhaus für die Waldarbeiter bringt uns die rauhe Jahreszeit in Erinnerung, und unsere Phantasie kann sich lebhaft das Bild eines Schneesturmes oder Unwetters in diesen Bergen und die Nothwendigkeit einer Schutzunterkunft für die beim Holzfällen beschäftigten Leute vorstellen. Gab es doch tagsvorher (am 29. Juni) auf der Baba góra Neuschnee, was wir durch eine diesbezügliche Eintragung im Besuchsbuche auf der Babia góra-Spitze von Touristen aus Wagstadt bestätigt fanden. Noch geht's eine zeitlang den bequemen Waldreitweg weiter, da wird der Wald lichter, die Bäume kleiner und verkümmerter, das Gesträuche tritt mehr in den Vordergrund, und wir betreten die „Hala markowa" (auch „Hala Szczawina" d. h.

Sauerampferwiese genannt) eine Waldwiese, auf welcher uns die Markirungszeichen und Tafeln des Beskiden-Vereines freundlich zuwinken und anzeigen, dass wir bei dem Kreuzungspunkte aller drei Wege unter dem Brana-Sattel angelangt sind. Eine kühle Quelle macht den Platz besonders einladend, und es wird hier auch gewöhnlich die letzte Rast gehalten und Glieder und Magen gestärkt.

Nach halbstündigem Verweilen ruft der Reisemarschall zum Aufbruche, und nun beginnt die eigentliche Steigung. Den liebgewonnenen, bequemen, schattigen Waldweg müssen wir verlassen und direct steigt der Weg ziemlich steil dem Brana-Sattel zu. Noch eine letzte Quelle am Wege labt uns die trocken gewordene Kehle, linker Hand erheben sich imposant die schroffen, alpinen Wände der Babia góra, nacktes Gestein, ohne Baum, ohne Strauch, in einer Spalte noch ein Restchen Schnee bergend, vom herabstürzenden Regen und Schneewasser in langen Rinnen ausgewaschen. Mühsamer athmet die Brust, mancher Tropfen Schweißes rinnt über Stirne und Wangen, doch siegreich haben wir nach halbstündigem Aufstieg den Brana-Sattel erreicht, wo wir ein wenig zu Athem kommen, um dann weiter gegen den jähen Absturz vortretend, trunkenen Auges die Hochlandsscenerie zu bewundern. Es ist hier ein Punkt, der sich mit manchem Alpenbilde messen könnte. Vor uns eine senkrecht abstürzende Wand, unter der sich steil ansteigend, nur mit kriechendem Niederholze bewachsen, die Babia góra-Lehne hinzieht, plötzlich und unvermittelt in schwarzem rissigem und spaltigem, verwaschenem und verwittertem Gestein zur Spitze ansteigend. Doch nicht lange ist es uns vergönnt, bei diesem Bilde zu verweilen. Noch gilt es ein Stück ziemlich beschwerlichen Weges längs des Kammes der Babia góra zu bewältigen. Wir kommen in das am Boden schleichende Niederholz, die sogenannten „Latschen". Allerdings ist dieser Weg derzeit schon besser, denn in den für unsere Füße geradezu gefährlichen Beständen der Zwergkiefer, deren Aeste am Boden hinziehen, ist bereits ein Pfad durchgehauen, aber noch immer ist derselbe anstrengend genug. Wir fühlen unter uns keinen festen Boden, unser eisenbeschlagener Stock findet keinen Halt und fährt oft tief in den mit nassen Sägespänen zu vergleichenden Boden. Metertief ist derselbe hier durch die Jahrhunderte lange Moosbildung moorartig geworden, so dass jede forstliche Anpflanzung unmöglich wird. Doch auch diese Hindernisse liegen bald hinter uns. Mit ihnen hat aber auch jede Baum- und Strauchvegetation aufgehört; wir haben die Vegetationsgrenze überschritten. Ueber Felstrümmer (Magurasandstein), zwischen denen einige alpine Blümchen (Ranunkeln, Steinbrecharten und fette Hennen &c.) dürftig ihr Dasein fristen, geht es weiter

dem „Teufelsschloß“ zu, welches nebst einem einfachen Obelisken die Babia góra-Spitze krönt.

Um 11 Uhr setzen wir mit einem kräftigen „Heil Beskid“ den Fuß auf die Trümmer des „Teufelsschlosses“. Denn einzelne Felstrümmer, im Geviert einfach aufgeschichtet, sind es blos, denen der Volksmund den Namen „Teufelsschloss“ gegeben hat. Unser Führer, ein alter wetterharter Gorale, wohl auch ein wenig Raubschütze, erklärte uns über Befragen, dass in grauer Vorzeit viel Gold im Berge gewesen sei, welches die Weiber der Umgebung suchen und heben wollten. Auf dem Berge seien sie jedoch dem Teufel begegnet, der sie gezwungen habe, ihm eine Burg zu bauen, deren Ueberreste heute noch vorhanden sind. Daher heiße der Berg auch Babia góra (Altweiberberg).

Professor Matzura bemerkt in seinem „Führer durch die Beskiden“ folgendes:

„Die Babia gura (polnisch Babia góra geschrieben) hat nach Prof. Janota ihren Namen von Baba (Großmutter, Amme) angeblich von einer sogenannten slav. Gottheit. Zur Heidenzeit sei diese Göttin auf dem Berge verehrt worden, und noch heutzutage zünden die Goralen zur Zeit der Sonnenwende Holzstöße an und feiern ihre Sobótka. Auch glaubt das Volk, dass sich hier Zauberer und Hexen ein Stelldichein geben“.

Der bereits oben erwähnte Obelisk ist eine circa $1^1/_2$ m hohe Gedenksäule, deren ungarische Inschrift uns besagt, dass sie zum Andenken an den Besuch des Palatins Erzh. Joseph auf der Babia góra errichtet wurde. Am Sockel der Säule ist die Blechcasette der Beskiden-Vereins-Section Bielitz-Biala mit dem Besuchsbuche angebracht. Wem es gegönnt ist, bei günstigem Wetter an dieser Gedenksäule zu stehen, der genießt einen prächtigen Rundblick ins weite Land hinein. Im Norden sehen wir über das wellenförmig vor uns liegende Gebirge und das schöne Albrechtsthal, die Stadt Krakau, das Weichselthal und weiter ins heilige russische Reich hinein. Westwärts finden wir alte Bekannte, den Pilsko, die Racza, die Lissa, daneben über das Saybuscher Thalbecken hinweg unseren „Klimczok“ die „Kamitzer Platte“ mit dem stattlichen neuen Touristenhause, den „Josefsberg“ und weit dahinter die preußische Ebene; im Osten sehen wir weit in die Neumarkter Ebene, südostwärts aber schaut das Auge des Naturfreundes ein überwältigendes Bild: über die sonnige Arva mit ihren Bächen und Flüssen gleich Silberbändern, mit ihren Städten, Ortschaften und dunklen Wäldern, leuchten hochaufragend und schneebedeckt die zackigen, wilden Spitzen der hohen Tatra, die von allen Seiten gleich großartig und überwältigend wirken. Weiter

südlich sehen wir noch den Choč, Kassudec, und die Liptauer (niedere) Tatra, den Fatra Krivan u. s. w. Fürwahr ein herrliches Panorama! Und nun denke sich der minder enthusiasmirte Gebirgsfreund zu all' diesen Herrlichkeiten der Natur noch gut gefüllte Rucksäcke, oder gar einen wohlassortirten Proviantkorb! Lieber Leser! Die weitere Ausmalung dieses Bildes überlassen wir Deiner Phantasie.

Im Teufelsschloss wird manch' kräftiger Trinkspruch gethan, im frohen Gesange finden sich die Stimmen und hell und fröhlich schallt vom Berge das „Heil Beskid". Hirten mit ihren Kindern, Schafen und Rindern, slovakische Touristen aus der Arva, die den Sonntag ebenfalls zu einer Babia góra-Besteigung von Polhóra aus benützen, und sonstige müßige Dorfbewohner sammeln sich allmählich um uns und geben, vereint mit unseren polnischen Trägern, der Scenerie ein malerisches Gepräge. Unser Beskidenphotograph erfaßt auch sofort die Situation, und flugs sind einige Gruppen in seinem schwarzen Kasten, in den hineinzuschauen den biederen Bergbewohnern unendliches Vergnügen macht. Doch auch hier schlägt die Abschiedsstunde; noch einen Blick in die weite Runde und dann gehts bergab gegen Süden zu, auf roth markiertem Wege zum Soolbad Polhóra.

Die Babia góra fällt hier viel allmählicher ab und bildet eine langgestreckte, mehr oder weniger geneigte Fläche, die auf unserem Wege nahezu ganz unbewaldet ist. Hier wird ziemlich intensiv die Salaschwirthschaft (Schafmolkerei) betrieben. Die Bevölkerung ist slovakisch. Wir kommen bei einigen Salaschen vorüber und sehen den gutmütigen Leuten mit Interesse bei der Milchgewinnung und Verarbeitung zu, kaufen wohl auch der Originalität wegen einige Stückchen Käse. Nach einer circa 2 bis 2½ stündigen Wanderung haben wir in einem hügeligen Thalbecken Polhóra mit den hölzernen Badeanstaltsgebäuden vor uns. Noch einmal ist es uns bei dem Forsthause des Oberhegers Lach, eines äußerst braven und freundlichen Forstbediensteten, der auch Milch und Brot verabreicht, vergönnt, einen letzten Blick auf die hohe Tatra zu werfen, dann durchschreiten wir eine parkähnliche Waldesstraße und Bad Polhóra ist erreicht. Wir entlohnen und verabschieden unsere Träger (pro Mann 1 fl. bis 1 fl. 50 kr.) die wieder über die Babia góra resp. den Branasattel zurückkehren müssen, um nach Hause zu gelangen. Wer nun nicht über genügend Zeit verfügt, oder wen es aus sonstigen Ursachen nach Hause drängt, der kann noch nachmittags nach kurzer Rast und Erfrischung und nach Absolvirung eines guten Salzsol-Bades mittelst Bauernwagen (Preis höchstens 3 fl. 50 kr.) nach

Jelesnia und von da mittelst Bahn um circa 4 Uhr früh über Saybusch nach Bielitz gelangen.

Wem es aber gegönnt ist, seiner geistigen und leiblichen Erholung noch einen Tag opfern zu können, der bleibe in Polhóra. Viel wird ihm hier ja allerdings nicht geboten; denn Polhóra besitzt zwar eine ganz kräftige Salzquelle mit Brom- und Jodgehalt, es concertiert hier auch gewöhnlich eine Zigeunercapelle, das Badeleben ist jedoch im Großen und Ganzen ein sehr stilles; aber es läßt sich hier nach den Strapazen einer Babia góra-Partie gut und billig ruhen, der tiefe Frieden der Natur kommt über uns, und frohgestimmt danken wir dem Schöpfer, dass er die Fähigkeit in unsere Brust gelegt, uns aus vollem Herzen des Daseins freuen zu können. Wir werden neuerdings in unserer Ueberzeugung und Erfahrung bestärkt, dass auch bei Bergtouren nur ruhiges Genießen ohne Hasten und Drängen befriedigt.*)

Nach gut verbrachter Nacht wird der nächste Morgen noch zu einem kleinen Spaziergange benützt und dann mit einem wehmutsvollen Abschiedsblicke der Babia góra der Rücken gekehrt, nicht ohne den Wunsch, „Auf Wiedersehen". Eine ungefähr dreistündige, recht angenehme, durch schöne Landschaft führende Wagenfahrt, welche wir im Orte Polhóra zu einem Besuche des lieben und geschätzten Vereinsmitgliedes, und Bevollmächtigten der Section Bielitz-Biala Herrn Postmeister Lajos Klein unterbrechen, bringt uns nach Jelesnia, und um die Mittagszeit sitzen wir wieder im modernen Eisenbahnwaggon, um mit dem 5-Uhrzuge in Bielitz einzutreffen. Der Schatzmeister stellt die Rechnung zusammen und siehe da, die ganzen Auslagen für die dreitägige, außerordentlich schöne Partie betrugen pro Mann 9—10 fl. Diese Thatsache ist jedenfalls nicht geeignet, die frohe Stimmung herabzudrücken, und mit dem herzlichen Wunsche nach baldiger Wiederholung trennen wir uns auf dem Bahnhofe zu Bielitz. Der Verfasser dieser anspruchslosen Schilderung, die nur den Zweck verfolgt, die Lust und Liebe für unsere heimische Gebirgswelt und zur guten Mutter Natur zu wecken und erhalten zu helfen, möchte aber die Absichten des Beskiden-Vereins in jenen Worten zum Ausdrucke bringen, die der deutsch-österreichische Alpenverein in seiner Festschrift vom Jahre 1894 gebraucht:

„Wir betrachten die Touristik nicht als Sport, sondern als eine Lebenserhellung, nicht als eine Mode-

*) Derzeit hat Herr Verwalter Klein die Badeanstalt übernommen und sehr gut eingerichtet.

sache, sondern als eine Art Naturkultus, als einen Ausdruck der Gottverehrung."

Und zum Schlusse seien noch für alle jene, die aus kleinlichen Rücksichten zaudern, unseren schönen Bergen näher zu treten, die Worte des berühmten Bergbesteigers Edward Whympers citiert, der 1865 die erste Besteigung des Matterhorns in der Schweiz (4482 m) durchführte. Derselbe sagt in seinem Werke „Berg- und Gletscherfahrten": „Könnte ich auch jede Erinnerung verwischen und alles aus meinem Gedächtnisse streichen, so würde ich immer noch sagen, dass meine Bergfahrten sich bezahlt gemacht haben, denn sie haben mir zwei der besten Dinge gegeben, die der Mensch überhaupt besitzen kann, nämlich Gesundheit und Freunde!"



Wie findet man sich im Freien ohne Kompas zurecht?

Aus: „Der Tourist".

Wer von uns hätte sich nicht schon einmal in seinem Leben verirrt? Besonders zerstreuteren Naturen begegnet es oft, daß sie — nicht im figürlichen, sondern im buchstäblichen Sinne — vom rechten Weg abweichen, und wenn das in unseren Gegenden auch kein solches Unglück ist, wie etwa im Urwald oder in der Wüste, so bleibt es doch immerhin unangenehm genug, umsomehr, wenn Geist und Körper auf das Aeußerste erschöpft sind oder wenn wüthender Hunger in den Eingeweiden wühlt. Befindet man sich zufällig im Wald oder in recht einsamer Gegend, wo weit und breit nicht Haus noch Mensch zu sehen sind, so ist die Situation kritisch: Welche Richtung sollen wir einschlagen?

Freilich, der Naturkundige weiß sich stets im Besitze einiger kleiner Hilfsmittel, zu denen er im Nothfalle seine Zuflucht nehmen kann. Aber wie viele von uns sind denn naturkundig?

Setzen wir einmal den Fall, wir haben uns verirrt. Verirrt in einsamer Gegend, nirgends ein Haus, nirgends ein Mensch zu erblicken. Wie finden wir uns auf den rechten Weg zurück? Auf welche Weise ermitteln wir die ungefähre Richtung? Wir wissen nur, daß unsere Heimat westlich liegt — aber, lieber Himmel, die Erde ist zwar mit einem komplicierten Gradnetz versehen, doch alle diese Linien existieren nur in der lieben Einbildung, nirgends sind Wegweiser am Horizont angebracht, nirgends sind die Himmelsgegenden mit lesbarer Schrift am Himmel gekennzeichnet, wie etwa die verschiedenen Plätze eines Theaters. Der Horizont ist rund und eine Stelle sieht wie die andere aus. Woran nehmen wir also wahr, wo Norden, Süden, Osten oder Westen liegt?

Nun, in Lapidarschrift sind die entsprechenden Bezeichnungen allerdings nicht am Firmament aufgemalt, aber gekennzeichnet sind die Richtungen trotzdem, und das mit Zeichen, die gewaltiger und unverlöschlicher sind als die Runen der Menschenhand. Sonne, Mond und Sterne sind die Wegweiser am Himmelsgewölbe.

Jeder von uns weiß, dass die Sonne, wenn sie ihren höchsten Stand am Himmel einnimmt, genau im Süden steht. Richten wir ihr um diese Zeit unser Antlitz entgegen, so haben wir vor uns Süden, rechts Westen, links Osten, hinter uns Norden (sofern wir uns natürlich auf der nördlichen Halbkugel der Erde befinden). Indessen, wir können uns mit dem Verirren nicht immer gerade auf die Mittagszeit einrichten, auch lässt sich nicht immer mit Genauigkeit feststellen, ob die Sonne gerade im Meridian steht. Da besitzen wir ein treffliches Mittel in unserer Taschenuhr, die in der That in der richtigen Hand zu einem Kompass in der Westentasche wird. Der „Prometheus" gab vor längerer Zeit die erforderliche Unterweisung, uns dieses Kompasses zu bedienen. „Man wendet das Gesicht der Sonne zu, nimmt die Uhr in die Hand und richtet sie so, dass der kleine, der Stundenzeiger, gerade nach dem Punkte des Horizontes zeigt, über welchem die Sonne senkrecht steht. Dann zählt man die Zahl der Minutentheile ab, welcher dieser Zeiger noch auf kürzestem Bogen von 12 Uhr entfernt ist und nimmt die Hälfte dieses Bogens. Die Richtung von dem Centrum des Zifferblattes nach dem so erhaltenen, genau in der Mitte zwischen 12 Uhr und dem kleinen Zeiger gelegenen Punkte, giebt die Südlinie an. Wohin der erhaltene Punkt zeigt, haben wir Süden, demnach liegt Norden entgegengesetzt. Westen rechts, Osten links von uns. Warum das so und nicht anders sein muss, erhellt aus der Thatsache, dass die Sonne in 12 Stunden einen Bogen von 180 Grad, der Stundenzeiger aber in derselben Zeit einen solchen von 360 Grad durchläuft; da nun die Sonne um 12 Uhr im Mittagspunkt im Süden steht, so muss nothwendig die Mitte der beiden gewonnenen Entfernungen die Richtung des Südpunktes ergeben. Anders in der Zeit vor 6 Uhr Morgens und nach 6 Uhr Abends, dann muss man nicht den kürzeren, sondern den längeren Bogen zwischen 12 Uhr und dem Stundenzeiger wählen und von diesem halbieren."

Wie nun aber, wenn die Sonne zufällig nicht scheint oder wir keinen Chronometer bei uns haben? Wenn nun letzteres der Fall ist, die Sonne aber am Himmel leuchtet, so lässt sich aus ihrem Stande wenigstens ungefähr auf die Himmelsrichtung schließen. Soviel weiß doch jeder Verirrte, ob es Vor- oder Nachmittag ist, er vermag daher nach dem mehr oder

minder hohen Stand der Sonne Osten oder Westen ungefähr zu bestimmen. Mangelt jedoch das Sonnenlicht, so bietet sich ein einfaches Hilfsmittel in unseren Bäumen. Bäume sind überall zu finden, bald vereinzelt, bald in Massen. Hat man sie erreicht, so sieht man nach, auf welcher Seite die Stämme mit Moos bewachsen sind. Moos wächst bekanntlich im Schatten, der Mooswuchs der Baumstämme zeigt sich daher hauptsachlich, ja vielfach ausschließlich — wenn nicht locale Schattenspender die allgemeine Verbreitung ermöglichen — auf der Schattenseite, also nach der Nordrichtung zu. Man inspiciere jedoch mehrere Bäume, bevor man die betreffende Richtung einschlägt, denn wie schon betont, locale Sonderverhältnisse können die Erscheinung häufig ändern. Am liebsten wähle man daher völlig freistehende Bäume, welche die Sonne von der Mittagsseite her mit ihren grellsten Strahlen treffen kann. Dann kann man überzeugt sein, dass die moosbekleideten Stellen nach Norden zu liegen und nun mit ziemlicher Sicherheit die Himmelsgegend feststellen.

Dasselbe Mittel lässt sich bei Nacht anwenden, wenn man ein Feuerzeug bei sich führt, und Licht machen und die Stämme beleuchten kann. Stehen Sterne am Himmel, und finden sich keine oder keine geeigneten Bäume in der Nähe, so zeigt uns der Polarstern mit unfehlbarer Genauigkeit Norden an. Natürlich, wenn wir ihn zu finden wissen, das ist aber selbst für den Sternunkundigen nicht schwer. Kennt man nur eines der bekannten Sternbilder, so kann man ihn leicht aufsuchen, indem man von einem Sternbild nach dem andern gerade Linien und eine Himmelskarte zu Rathe zieht. Eine solche hat man unterwegs weder bei sich, noch könnte man in der Finsternis die einzelnen Bezeichnungen und Sterne unterscheiden, man bemühe sich daher, den sogenannten Himmelswagen oder großen Bären aufzufinden, den man schon seiner Form wegen nicht verfehlen wird, wenn man sich nur einmal vorher seine Figur richtig eingeprägt hat. Dieses Sternbild besteht aus sieben hellen Sternen, von denen vier ein Viereck, die anderen drei eine krumme Linie, die Deichsel bilden. Legt man eine gerade Linie durch die beiden letzten Sterne dieses Vierecks, so führt dieselbe in der fünffachen Entfernung derselben direkt auf den Polarstern.

Weit schwieriger ist es und erfordert bedeutend mehr bezügliche Vorkenntnisse, sich auf Grund anderer Sterne zu orientieren. Um das zu können, muss man ungefähr wissen, wo ein Stern zu einer bestimmten Zeit ungefähr steht, oder man beobachtet das Aufgehen einzelner Gestirne, und berücksichtigt dabei, dass der Aufgang stets im Osten und die Bewegung über Süden nach Westen erfolgt. Auch der aufgehende Vollmond kann uns

leiten, da er im Osten aufgeht, sowie die hellschimmernde Venus, der sogenannte Abendstern, die sich nicht weit von der Sonne entfernt und uns leicht den westlichen Horizont verräth.


Wer die Gegend, worin er sich verirrt hat, genauer kennt, dem winken noch manche andere, in localen Eigenthümlichkeiten begründete Hilfsmittel zur Orientierung. So hat manche Gebirgs- oder Küstengegend ihre mit den Tageszeiten wechselnden regelmäßigen Winde, so dass der Forschende aus deren Richtung die Himmelsgegend ablesen kann, oder er schließt aus der Richtung von Wasserläufen auf die Himmelsrichtung. Von großem Vortheil ist es, dass man immer, wenn man sich auf unbekanntes Terrain wagt, einige hervortretende Punkte, besonders gestaltete Bäume, Thürme, Häuser, Grenzsteine und dergl. als Merkzeichen im Kopfe behält. Wichtig vor allem aber ist, dass man genau weiß, in welcher Himmelsgegend man sein Ziel zu suchen hat, denn hat man nicht beobachtet oder weiß nicht, ob man nach Osten oder Westen gegangen ist und nach welcher Seite man den Heimweg anzutreten hat, so nützt einem auch die Möglichkeit der Auffindung der Himmelsgegenden nichts. Man versäume daher nie, sobald man ein neues Haus bezieht oder sich auf einige Zeit darin einquartiert, sich die Himmelsgegenden sorgfältig einzuprägen und zuweilen auch mit Beziehung auf die nähere und weitere Umgegend. Unternimmt man weitere Touren, so versehe man sich am besten mit einer guten Karte, oder fertige sich Mangels derselben einen flüchtigen Situationsplan an, in den man einzelne für den Ausflug in Frage kommende Oertlichkeiten unter Berücksichtigung ihres Lageverhältnisses zu dem Ausgangspunkte (dem Wohn- oder Aufenthaltsorte) einträgt.

Aus dem Stande der Sonne läſst sich auch ungefähr die Zeit bestimmen, falls der Mangel einer Uhr oder der unerwartete Stillstand dieses unentbehrlichen Instrumentes uns in die Lage versetzt, hiernach zu forschen. Freilich nur, wenn man einige Uebung besitzt. Leute, die sich viel im Freien aufhalten, ohne doch immer eine Uhr bei sich zu führen, die also auf der Feststellung der Zeit aus sich selbst heraus angewiesen sind, wie Förster, Landleute, Hirten, haben oft die Uhr im Kopfe oder wissen dieselbe nach dem Sonnenstande, nach der Länge des Schattens und anderen äußeren Zeichen mit frappierender Genauigkeit zu bestimmen. Es ist in der That möglich, sich, wenn die Sonne scheint, und das Terrain geeignet ist, eine primitive Sonnenuhr (eine Aequinoktialuhr) herzustellen, vorausgesetzt, dass man den Meridian des Ortes entsprechenden Mittagspunkt ungefähr kennt, um von ihm aus die Theilung eines auf dem Sande oder einem Papier-

bogen zu ziehenden Kreises in 24 gleiche Theile vorzunehmen. Sodann steckt man in den Mittelpunkt einen längeren Stab und zieht von dem Mittelpunkte aus Striche nach den erhaltenen Theilpunkten. Das Zusammenfallen des Schattens, den der Stab wirft, mit einer der gezogenen Linien zeigt die „wahre Sonnenzeit der Gegend" an, deren Verhältnis zu der bürgerlichen Zeit dem Experimentator natürlich bekannt sein muss.




Freunde der heimischen Berge
verwenden zu ihrem Gebrauche nur
Beskiden-Zünder
(Schweden).
Zu haben in der ersten schles. Zündwarenfabrik von
Rudolf Kretschmer in Bielitz.
Rudolf Mänhardt & Sohn
Tuch-Fabrik, BIELITZ, öst. Schlesien
liefern
echtgrün melirt
Original - Beskiden - Loden
für
Damen- und Herren-Costüme.
Muster auf Verlangen franco.


Panorama der Umgebung von Bielitz-Biala.
Kartogr. Anstalt v. G. Freytag & Berndt, Wien.
Solathal Porabka 308 m.
Bujakowska 749 m.
Käfer Wiese (Krobaca laka) Buche 830 m.
Kozyer Berge
Forsthaus der Stadt Biala
Korn'scher Steinbruch
Spatzenberg (Wroblowec) 839 m.
Hanslik 808 m.
Wachholderberg 909 m.
Straconka (Verlorenes Wasser) 432 m.
Falkenberg (Sokolówka) 858 m.
Josefsberg 913 m.
Vorberg 660 m.
Hohe Tatra 2659 m.
Bielitzer Sattel
Pilsko 1557 m.
Romanka 1366 m.
Moritzruhe
Rasenplan 605 m.
Wilhelmshof ca. 412 m.
Ziegenbock
Hedwigsquelle 686 m.
Steffansruhe 683 m.
Steinberg 569 m.
Ziegenbocksattel 603 m.
Ober-Ohlisch ca. 400 m.
Magóra 1095 m.
Salzberg 802 m.
Clementinenhütte 1070 m.
Seniorberg
Baumgärtel 522 m.
Touristenhaus 1001 m.
Kamitzer Platte
1031 m. 964 m.
Gimsastein
615 m. 736 m.
Wippersberg 700 m.
Stołów 1035 m.
Mittagsberg 719 m.
Luisenthal 481 m.
Blatnia 917 m.
Przykra 824 m.
Polediana 762 m.
Spitzberg 888 m.
Große Wiese (Wielka polana) rechts über Ernsdorf
782 m. 741 m.
Górka 588 m.
Congress-Hügel bei Ernsdorf 409 m.
Grodzietzer Berg 474 m.
Gez. v. Prof. Jadrniček.
Alle Rechte vorbehalten.
Nach Angaben des Prof. Joh. Gollob.
Verlag v. R. Machaliza, Bielitz.

